

H 7562 E



der tonbandfreund

7 JULI 1967

Jahrgang 10 Verlagsort Hannover



NUR DAS BESTE SETZT SICH DURCH!

MB-MIKROFONE
MB-KOPFHÖRER

HABEN SICH IN KURZER ZEIT
DURCHGESETZT, WEIL SICH BEI
UNSERER KONTROLLE IMMER
NUR DAS BESTE DURCHSETZT.
DESWEGEN WIRD DER KREIS
DER TONBANDFREUNDE,
DIE MB-MIKROFONE ODER
MB-KOPFHÖRER BENUTZEN
IMMER GRÖßER.

FRAGEN SIE UNSEREN
VERTRIEB NACH DEM
MB-ERZEUGNIS, WELCHES
FÜR SIE AM BESTEN IST.

IHRE
MIKROFONBAU GMBH
in NECKARELZ
MIT
MIKROFONBAU-VERTRIEB GMBH
683 Schwetzingen, Postfach 59

Die aktuelle Zeitschrift für Tonbandamateure

Tonbandgeräte-Praxis, Hi-Fi, Stereo, Dia- und Schmalfilmvertonung

der tonbandfreund

Publikationsorgan für den
RING DER TONBANDFREUNDE
Mitglied der Fédération Internationale des
Chasseurs de Son (FICS)

erscheint am 10. jedes Monats

Anzeigen, Druck und Verlag: Carl Albrecht
Druckerei und Verlag, 3 Hannover-Hainholz
Postfach, Telefon (0511) 63 11 44

Alle Rechte vorbehalten

Z. Z. gilt Anzeigenpreislise Nr. 5

Weitere Angaben auf der 3. Umschlagseite

AUS DEM INHALT

Der Tonbandfreund auf Reisen
Für den Bastler: Regieplattanlage
Billiges Drehspul-Vielfachinstrument
mit Spiegelablese-Skala
Mikrofontests:

Supernieren-Mikrofon MD 411 HLM
von Sennheiser

D 202 CS von der AKG

Industrienachrichten:

UHER 742 L in Vierspur

UHER 4200 Report Stereo und 4000

Report Stereo

SENNHEISER: Nahbesprechungs- und

Windschutz für MD 411, MD 211, MKH

104, MKH 105, MKH 404 und MKH 405

Neue Sennheiser-Serviceabwicklung

Bücher und Schallplatten

RING-Nachrichten

Unser Titelbild

Kleiner als eine Aktentasche . . .

ist ein tragbares netzunabhängiges Tonbandgerät, das die UHER-Werke München auf der Hannover-Messe 1967 vorstellten. Jeder Tonbandfreund kann mit diesem Gerät — sozusagen in freier Wildbahn — Stereo-Aufnahmen machen, wie auf unserem Titelbild das turbulente Treiben auf einem Markt. So wird das „Tonbandeln“ vielseitiger und reizvoller.

Foto: UHER Presseabteilung

NWT — IWT

Der NWT (Nationaler Wettbewerb der besten Tonaufnahmen) findet am 23./24. September 1967 in Stuttgart statt. **Einsendeschluß 1. September 1967.**

Einsendeschluß: Rechtsanwalt Dr. E. Weisbach, 3 Hannover, Hildesheimer Straße 73.

Wir danken der Firma **Eugen Beyer, Elektrotechnische Fabrik**, Heilbronn, der bekannten Herstellerin hochwertiger dynamischer Mikrofone und Hörer, für die Übernahme des Patronats.

Bitte studieren Sie das Reglement für den Wettbewerb genau.

Worauf beim Wettbewerb zu achten ist:

1. Überzeugen Sie sich, ob Ihr Band sorgfältig montiert und geschnitten ist.
2. Prüfen Sie, ob Ihre Wettbewerbsarbeit die vorgeschriebene Zeit (siehe Artikel 7 des Reglements) nicht überschritten hat. Die Jury ist sehr genau. Und es wäre bedauerlich, wenn Ihr Band deswegen zurückgewiesen wird.
3. Prüfen Sie, ob auf Ihrem Band alle anderen Spuren gelöscht sind. Die Bänder dürfen nur einspurig bespielt sein (Art. 6).
4. Vergessen Sie nicht, den Begleitschein sorgfältig auszufüllen und bei gesprochenen Aufnahmen Text oder Drehbuch beizufügen (Art. 9).
5. Die Kategorie **A** hatte bisher immer die meisten Einsendungen. Denken Sie nicht, die Maximalzeit von 15 Minuten voll ausnutzen zu müssen. Langatmige Passagen ermüden. Deshalb besser ein paar kräftige Schnitte und nur 10 Minuten Länge. — Auch bei der Kategorie **B** unnötige Längen vermeiden. Tempo und Spannung sind das **A** und **O**. — Die Kategorie **D** ist eine Delikatesse des NWT. Die Einsendenzahl ist nie hoch gewesen. Vielleicht schlummern noch ungehobene Schätze bei Ihnen. — In Kategorie **E** können sich die Tricker und „Playbacker“ austoben (Kammerton a, Konzert für Tonband und Schere, das schlagende Herz, Wasserleitungssymphonie u. ä.). — Die Schulkategorie sei besonders ans Herz gelegt.

Die Ergebnisse der letzten Jahre zeigen, daß immer neue unbekannte Amateure an der Spitze lagen und nicht die alten Routiniers. Darum frisch ans Werk, Horrido.

Wilhelm Albrecht

Berater für Mikrofonfragen

Ing. Gerhard Köster, 3 Hannover-Linden
Kötnerholzweg 57.

Jeder der Mikrofonfragen hat, wende sich an ihn.

Der Tonbandfreund

auf Reisen . . .

. . . freut sich über die Aufnahmen, die er mit seinem Batterie-Gerät aufnehmen und siegesbewußt mit nach Hause nehmen kann. Wem von uns sind derartige Erinnerungen nicht besonders wertvoll? Mir allerdings nicht, denn ich habe kein netzunabhängiges Tonbandgerät. Zu viele der Tonbandbriefe, die ich erhielt, begannen mit: „entschuldige bitte, aber mein Akku . . . mein Motor . . . mein Mikrofon oder so!“

Einer meiner Tonbandfreunde ist durch seinen Beruf von zu Hause fort, immer für ein paar Monate in einer anderen Hafenstadt. Das Leben ist draußen teuer, noch teurer der Lufttransport derartiger Geräte — zu teuer auch die wirklich guten Batterie-Tonbandgeräte, für ihn und für mich. Er braucht sich aber nicht bei mir zu entschuldigen, denn mit seinem Transistor-Koffer und seinem Batteriegerät bringt er bessere, lebendigere und spannendere Tonbandbriefe zusammen als manch anderer in einem „auch-Studio“.

Aber ich möchte mich auch gar nicht entschuldigen müssen. Ich habe zwei Koffergeräte und bei einer Autofahrt habe ich in beide einen Defekt hineingerüttelt. So bin ich um die Erfahrung reicher, daß Koffer in diesem Zusammenhang nicht mit Gepäckstücken gleich zu setzen sind, sondern mit der Tatsache, daß man den Deckel verschließen kann. Das hat bei einer Reise drei Vorteile:

erstens ist das schnell geschehen, und das Gerät kann bei mir in Sekundenschnelle in dem leeren Raum hinter der schräg in der Ecke stehenden Truhe verschwinden (Netz- und Dioden-Anschlußsnur bleiben angeschlossen)

zweitens weiß ich so die Geräte für die Dauer meiner Abwesenheit staubsicher und geschützt untergebracht und

zum anderen kommt meine Frau nicht auf den Gedanken, es putzen zu müssen (Scheuersand und Seifenlauge!?!), denn sie findet nun einmal den Anblick des herumstehenden Gerätes nicht gerade wohnlich. Ja, und was ich denn nun von meinen Reisen mitbringe? Ob ich nicht schon in der Türe des Flugzeuges meinen Freunden eine Tonbandspule als Trophäe meiner Tonjagd entgegen-schwinge? Oh nein, was da drauf zu hören wäre, das wäre für mich doch nur etwas Einmaliges, gewiß eine schöne Erinnerung, aber wann würde ich das jemals ein zweites Mal abhören? Haben Sie nicht auch eine ganze Reihe derartiger Bänder hinten in Ihrem Schrank gesammelt und staubig wie die Reiseandenken aus einer Andenkenbude?

Meine Reiseandenken sind Erinnerungen an das Erlebte, Gesehene und Beobachtete. Andenken an schöne Stunden irgendwo in der Ferne und an die Menschen, die sie mit mir verbrachten. Schnell habe ich doch in einem Gespräch beiläufig erfragt, wofür sich der neu gewonnene Freund interessiert und ob er gar ein Tonbandgerät besitzt. Später — zu Hause angekommen — kann ich ihm dann meinen Dank per Band aussprechen, Musik meiner Heimat einblenden, Vogelstimmen unserer Landschaft, die Glocken unseres Dorfes usw.; ich berichte vom weiteren Verlauf meiner Reise und meine Frau trägt ein Kochrezept einer speziellen Speise unserer Gegend bei, oder ich bringe Schuhpreise, Versicherungsprämien und was sonst immer unseren Freund drüben interessieren mag.

Gewiß würden auch Sie sich freuen, wenn Ihre Gäste Ihnen später von zu Hause den Dank für Gutes und Schönes auf diese Weise und überraschend aussprechen. Und Freude bereiten zu können, ist mir oft eine noch größere Freude. Manchem Empfänger ist ein solches Briefband so wertvoll, daß er es nicht zurücksendet, aber dieses Risiko ist mir die Dankesschuld wert, zumal ich ja schließlich ein Band von ihm erhalte, wodurch der Freund dann zum Tonbandfreund wird.

Von allen Reisen bringe ich aber auch noch ein paar Zettel mit nach Hause, mit Notizen, Gedankensplittern, Ideen. Immer hat man ein paar Minuten Zeit dafür. Während der Bahn- oder Flugreise kann man sich weitere Gedanken darüber machen und das Gerüst zu einem Bericht für unsere Freunde ist fertig, eine Landschaftsschilderung, eine Reportage, ein Hörbild oder eine Beschreibung der Reise, der Menschen und vieles mehr. Man kann über Erfahrungen, Reisekosten, wirtschaftliche oder Verkehrsfragen berichten, diskutieren und Meinungen oder Probleme behandeln. Der Phantasie und dem Ideenreichtum sind hier keine Grenzen gesetzt, wenn es gilt, einmal etwas zu erarbeiten, mit dem wir unsere Freunde unterhalten oder auch einmal etwas zu einem Rundbandkreis (hierüber werden wir in einem der nächsten Hefte noch ausführlich berichten) beizutragen.

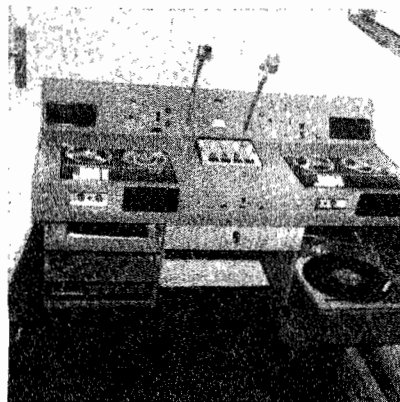
Schließlich nehme ich aber auch stets zwei oder drei kleine Tonbandspulen mit auf die Reise. Die kann ich bei meinem Gastgeber draußen vielleicht auf dessen Gerät legen, natürlich nur dann, wenn er eines besitzt. Der Tonbandbrief an Mutti zu Hause bekundet besser unser Wohlergehen als irgendein geschriebener Brief. Wenn sich die Freunde schließlich bei dieser Gelegenheit vorstellen, sich plaudernd und ohne die Absicht zu erkennen, interviewen lassen . . . na, was gäbe es wohl schöneres für unser Archiv zur Untermalung unserer Berichte — oder was wir auch immer von der Reise mitbringen werden!

Horst Bessel, Kreisbetreuer im RdT

Wir warten auch auf Ihr NWT- Wettbewerbs- band

Für den Bastler

Regiepultanlage



Was sie hier sehen, ist eine Regiepultanlage, die von einem 21jährigen Tonbandfreund gebaut wurde.

Die Grundlage bildet ein fertig gekaufter Schreibtisch, auf den zwei Tonbandgeräte nebst Mischpult auf Schaumgummi gestellt wurden. Die Holzverkleidungen sind aus Sperrholz, mit Kunststoff beklebt. Da die Bandgeräte im Blick auf die Aussteuerungs-Klangregelung und Lautstärkeregelung leider nicht von oben zugänglich sind, mußte an der senkrechten Holzverkleidung ein Ausschnitt geschaffen werden. Will man vom rechten Gerät auf ein „Außengerät“ aufnehmen, so kann während dieser Aufnahme vom linken Gerät schon die nächste Darbietung herausgesucht werden. Hier wird dann über den Eigenverstärker des Gerätes abgehört, ohne die eigentliche Aufnahme zu stören. Darum auch die Lautsprecherblenden.

Ihrem Tonbandange dürfte es sicher nicht entgangen sein, daß diese Geräte wohl für den Amateur nicht gerade die geeignetesten zu sein scheinen. Beide Geräte besitzen leider nur

einen Universalausgang, so daß einige Zusatzanschlüsse in den Geräten geschaffen werden mußten. Der Regiemixer, dessen Netzteil wie auch alle anderen Transformatoren ganz nach unten gelegt wurden, ermöglicht mittels eines Wellenschalters eine wahlweise Aufnahme vom Gerät 1 zum Gerät 2 und umgekehrt ohne jegliches Umstecken!

Aufnahmen werden auf der rechten Maschine gefahren, weil in diesem Gerät eine Mithörkontrolle eingebaut wurde. Der Mithörschalter liegt an einem Wellenschalter, an dem sich auch die Ausgänge beider Geräte befinden. Dadurch besteht die Möglichkeit, über den Stereoverstärker mit Kopfhörern mitzuhören. Auch im linken Gerät wurde eine Mithörkontrolle eingebaut, so daß beim Ausfall der rechten Maschine umgeschaltet wird und die Aufnahme somit weitergeht.

Das Magische Auge der rechten Maschine wurde ausgebaut, verlängert und zwischen den Mikrofonen placiert, so daß man immer die Aussteuerung beobachten kann. Es liegt über dem V-Meter! Der Sinn des V-Meters interessiert Sie? Nun, es war übrig und wird später bestimmt eine nützlichere Verwendung innerhalb des Pultes finden.

Die Wiedergabe erfolgt über den Stereoverstärker in MONO! STEREO kann vorerst nur vom Plattenspieler mit einem Tastendruck abgehört und gleichzeitig in MONO auf ein Bandgerät aufgenommen werden!

Die im Schaltbrett befindlichen Lautsprecher gewährleisten eine gute MONO- und STEREO-Wiedergabe. Die eingebauten Lautsprecher lassen sich auf die an den Wänden befindlichen Lautsprecher umschalten. Und wie ist die WIEDERGABE? Nun, beide Geräte haben einen Frequenzbereich von 80—12000, der Plattenspieler 80—15000, der Stereoverstärker 60—18000 und der Regiemixer 20—20000 Hz. Diese Anlage dürfte für einen jungen Amateur durchaus zum Anfang ausreichen.

Wenn Sie sich das Foto genauer ansehen, werden Sie feststellen, daß

um beide Bandgeräte noch so viel Platz ist, daß man diese jederzeit gegen hochwertige Stereobandgeräte auswechseln kann. Es ist für den heranwachsenden Amateur nicht gerade empfehlenswert, mit verhältnismäßig teuren Geräten anzufangen, auf denen er sich „austoben“ kann.

Dieses Pult gibt also die Möglichkeit, auf größere Geräte umzustellen! Die Mikrofone, so werden viele annehmen, fangen die Geräusche der Geräte auf! Das stimmt nicht ganz!

Diese haben die gute Eigenschaft, kaum zu hörende Laufgeräusche abzugeben, die die Mikrofone nur sehr schwach aufnehmen. So dürfte diese Aufstellung für Austausch- und Rundbänder durchaus ausreichen. Sollte man an Wettbewerben teilnehmen wollen, so müßte man einen anderen Mikrofonstand suchen. Zu den Schwannenhälsen wäre zu erwähnen, daß sie auf eine feste, dicke und federnde Schaumgummimatte geschraubt sind, und Direktgeräusche (auf den Tisch klopfen) nicht übertragen!

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die Geräteabdeckplatte sich leicht hochziehen läßt, und die Geräte dann frei stehen. Somit hat man nach dem Abziehen der Verbindungsstecker die Möglichkeit, die Geräte auch auswärts zu verwenden.

Die Schaltbrettschräge, an der sich Schalter und Kontrollampen befinden, kann auch sehr leicht nach vorn abgezogen werden, so daß bei einer Reparatur der Tisch nicht von der Wand abgerückt zu werden braucht. Die Außenanschlüsse für 220 V, Tonbandgeräte-, Mischpult-, Lautsprecher- und Kopfhöreranschluß nicht vergessen! Insgesamt also eine kleine Heimanlage, mit der sich vieles anfangen läßt!

Durch einen Umschalter läßt sich auch Stereomusik einblenden. Das Mischpult wurde dafür etwas umgebaut.

Bernhard Hannemann

1 Berlin 44, Flughafenstraße 11

Billiges Drehspul-Vielfach-Meßinstrument mit Spiegelablese-Skala

Messen bringt Gewißheit, bringt Sicherheit, die Arbeit eines Technikers ohne Meßgeräte ist einfach undenkbar. Auch der Amateur ist ohne Meßinstrumente nur ein armes Würstchen. Dies hat sich herumgesprochen, man lernt es in der Schule und auch Zeitschriften und Bücher erwähnen es hin und wieder. Meßinstrumente sind heute nicht mehr so teuer wie früher und sie sollen empfindlicher und robuster sein als früher. Ich wollte wissen, ob dies stimmt. Ich suchte ein Instrument, daß zuverlässig, genau, robust, klein und billig ist, damit ich es jungen Technikern und Amateuren empfehlen kann. In Anzeigen der Fachpresse wird von vielen Versandgeschäften ein kleines Universal-Vielfach-Meßgerät angeboten. (Ein hervorragendes Angebot, laut Anzeige.) Es handelt sich um ein Drehspulinstrument, 1000 Ohm/Volt mit 8 Meßbereichen und Spiegelskala. DM 19,80 werden dafür verlangt. Mit Porto, Verpackung und Nachnahme bezahlt man 23,— bis 24,— Mark dafür. Manchmal bekommt man eine Tasche mitgeliefert (auch wenn sie nicht bestellt ist), die dann mit DM 3,50 berechnet wird. Dann zahlt man etwa DM 27,— an den Postboten. Ich wollte es genau wissen, aber daraus kein Testprogramm machen. So bal ich 5 Tonbandfreunde auf verschiedene Angebote je eines der Instrumente zu bestellen. Es handelt sich um das Meßgerät KEW 7 von Kyoritsu, Japan.

Die Instrumente sind nicht größer als eine Zigarettenschachtel und haben ein gefälliges Aussehen. Ihr Innenaufbau sieht gut und solide aus. Aber die Meßergebnisse sind mehr als schlecht. Keines der 5 Geräte geht genau. Die Abweichungen liegen zwischen 10%+ und 20%—. Das ist für ein Drehspulinstrument mit Spiegelableskala völlig untragbar. Da kann man von Messen nicht mehr sprechen. Ob man empfehlen kann, solche Instrumente zu kaufen?

Ich lasse alle Instrumente zurücksenden und reklamieren. Warten wir ab, was für Ersatz geliefert wird und wann er eintrifft.

Hilmar Schurig

JOACHIM SALVA, Berlin,

testete das

Supernieren-Mikrofon

MD 411 HLM

von Sennheiser

Mikrophone mit Bedacht gekauft und richtig angewendet, sind für den angehenden Tonband-Amateur ein ebenso wichtiges Kapitel, wie die richtige Bedienung seines Gerätes. Oft sind fachkundige und allzu geschäftstüchtige Verkäufer daran Schuld, daß wir mit unseren Mikrofonen schon bald unzufrieden sind und uns leider erst viel zu spät für die Eigenschaften der einzelnen Typen, sowie deren spezielle Anwendung interessieren. Rechtzeitige Information erspart da viel Ärger und unnütze Geldausgaben.

Doch nun zu dem neuen Sennheiser Supernieren-Mikrofon. Das, was dieses Mikrofon gerade für den in ungünstigen Raumverhältnissen arbeitenden und mit den Tücken der verschiedenartigen Geräteanpassungen kämpfenden Tonband-Amateur interessant macht, ist die

Supernieren-Richtcharakteristik und die universelle Impedanzumschaltung

Unsere Mikrophone mit Kugelcharakteristik, heilhörig nach allen Seiten, machen in akustisch ungünstiger Umgebung, so wie sie bei den meisten Tonband-Amateuren vorzufinden ist, qualitativ gute Aufnahmen unmöglich. Zu viel Störgeräusche und Nachhall sind die unvermeidliche Folge.

Also bedienen wir uns eines Nieren-Mikrofons. Hier sind Fremdgeräusche, die genau von hinten auf das Mikrofon treffen, so gut wie ausgeschaltet. Aber auch das befriedigt nicht 100%ig. Fremdgeräusche, die von den Seiten und von schräg hinten auftreffen, machen sich immer noch unangenehm bemerkbar. Versuche, die wir mit der neuen Superniere von Sennheiser machten, zeigten überraschende Ergebnisse.

Wir hatten mehrere Richtmikrophone mit Nierencharakteristik, sowie das MD 411 verschieden extremen Bedingungen ausgesetzt, so wie sie der Tonband-Amateur in den ungünstigsten Fällen antrifft. Das MD 411 HLM zeigte, daß es in der Lage ist, bei allen Frequenzen

die von hinten und von den Seiten kommenden Fremdgeräusche am besten abzusichern und dazu noch reine und durchsichtige Aufnahmen zu liefern.

Die meisten der heute auf dem Markt befindlichen Nierenmikrophone verfügen über ein Bündelungsgrad von nur 2 — 2,5. Das MD 411 HLM dagegen weist über den gesamten interessierenden Frequenzbereich ein Bündelungsgrad von 3,5 auf.

Von allen Nierenmikrofonen für den Amateur, mit denen ich es bis jetzt zu tun hatte, besitzt das neue Sennheiser-Mikrofon die beste Richtwirkung. (Bei diesem Vergleich ist auch das Preisniveau eingeschlossen.) Das ist jedoch nicht der einzige Punkt, der es interessant macht. Wir alle kennen die Probleme, die in dem Augenblick auf uns zukommen, da wir mehrere Geräte besitzen. Seiten werden sie alle in ihren Anpassungen übereinstimmen. Das hat zur Folge, daß wir mehrere Garnituren von Zusatzgeräten benötigen, die wiederum eine umständlichere Bedienung und größere Geldausgaben nach sich ziehen.

Schaltungen werden komplizierter und erfordern mehr technischen Aufwand, als mancher Tonband-Amateur verkraften kann.

Sennheiser zeigt uns mit seinem neuen Supernieren-Mikrofon einen Weg, um zumindest ein Problem auszuschalten, nämlich, den Kauf mehrerer Mikrophone, die sich nur in der Verschiedenartigkeit ihrer Anpassungen unterscheiden.

Die Bezeichnung HLM bedeutet übrigens nach DIN 45594: hochohmig (H) niederohmig-unsymmetrisch (L) und mittelohmig (M). Tonbandgeräte mit allen drei Normbeschaltungen werden von der deutschen Industrie hergestellt und machen es schwer, ohne genügende Fachkenntnis die rechte Auswahl zu treffen.

Das MD 411 HLM ermöglicht durch seine universelle Impedanzumschaltung den Anschluß an alle Geräte dieser Typen.

Die Umschaltung selbst kann mit Hilfe eines kleinen Schraubenziehers schnell und mühelos vorgenommen werden.

Die gute Richtwirkung, die Ausblendung lästigen Fremdschalls, sowie das leichte Gewicht von 200 g kommen den speziellen Anforderungen bei einer Reportage sehr entgegen. Bei Aufnahmen im Freien, sowie bei Nahbesprechung ist die Anbringung des Windschutzkorbes MZW 411 sehr zu empfehlen. Dieser kugelförmige Windschutz mit einem Durchmesser von 80 mm kann unmittelbar auf die Einsprache des MD 411 gesteckt werden und vermindert Windgeräusche um mindestens 20 dB. Als Material wurde ein neuartiges Schaumnetz gewählt, das sich gegenüber herkömmlichen Schaumstoffen durch Offenporigkeit auszeichnet. Unsere Versuche ergaben, daß selbst nach stärkerem Regen keine Beeinträchtigung der elektroaku-

stischen Übertragungseigenschaften des MD 411 in Verbindung mit dem neuen Windschutzkorb eintraten.

Hier noch einige interessante technische Daten: Das MD 411 HLM verfügt über einen Übertragungsbereich von 50 Hz bis 12 000 Hz.

Richtungsmaß bei 120° = 20 dB — 2 dB. Elektrische Impedanz bei mittelohmigem 800 Ω, bei hochohmigem 25 kΩ und bei niederohmigem Betrieb 200 Ω. Abmessungen 140 mm x 38 mm x 38 mm. Da jedoch bekanntlich alles seine berühmten zwei Seiten hat, sollte noch erwähnt werden, daß ein Regler für tiefe Frequenzen, sowie eine Kompensationsspule gegen magnetische Störfelder fehlen. (beide beim MD 421 vorhanden) Das ist jedoch bei dem „Volkspreis“ auch kaum zu erwarten.

Mit dem Mikrofon wird ein leichtes Tischstativ geliefert. Ich habe jedoch immer ein ungutes Gefühl, wenn ich Plastik-Stative in der Hand habe. Ein Stativ muß schwer sein, um richtig zu liegen. Erst recht, wenn es ein leichtes Mikrofon trägt. Das kleine Plastik-Stativ zum MD 411 HLM ist mir zu leicht und empfindlich.

Das sind jedoch alles Kriterien, die den allgemein guten Eindruck, den das neue Sennheiser Mikrofon vermittelt, nicht beschatten können.

Der günstige Preis (unter 100,— DM) ermöglicht jedem Amateur die Anschaffung eines leistungsfähigen Richtmikrofons mit universell anwendbarer Impedanzumschaltung. Sennheiser bezeichnet sein MD 411 HLM als sein bestes Richtmikrofon in der Amateurpreisklasse.

Ich glaube, das ist nicht übertrieben.

— Joachim Salva —

HEINZ BLUTHARD, Stuttgart

Neue Brücke 6

testete das

D 202 CS

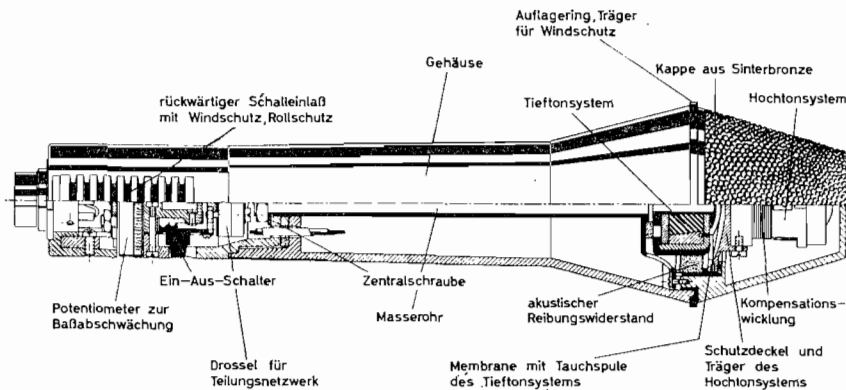
von der AKG

Das D 202 CS, wegen seines ungewöhnlichen Aussehens auch „Sound rocket“ = Klangrakete genannt, ist nun schon geraume Zeit auf dem Markt, und wir Amateure konnten inzwischen feststellen, daß sich dieses Mikrofon im Dauergebrauch ausgezeichnet bewährt. Schon 1965 schrieb Ing. B. Weingartner in der Funk-Technik wörtlich: In Abhörversuchen ließ sich kaum irgendein hörbarer Unterschied zu den Übertragungseigenschaften eines Kondensatormikrofons feststellen. Für die, welche das Prinzip des D 202 CS noch nicht kennen, hier eine kurze Beschreibung. Wer Aufnahmen mit diesem Mikrofon hören will, fordere bei mir die kostenlose Folge 14a aus der Fernkursreihe „die

Lehrspule“ an. In diesem Tonbandkurs wird das D 202 CS im wahrsten Sinne des Wortes „besprochen“. Das D 202 CS ist ein Tauchspul-Richtmikrofon nach dem Zweiwegprinzip. Es zählt zu den besten, allerdings nicht zu den teuersten Mikrofonen auf dem Markt. So wie hochwertige Lautsprecherboxen getrennte Systeme für Hoch- und Tiefen haben, hat dieses Mikrofon ebenfalls 2 getrennte Systeme für hohe und tiefe Töne. Durch diese Aufteilung wird eine besonders naturgetreue Schallaufzeichnung und eine

geschlossen werden, während beim Zweiwegmikrofon der Tiefenwandler und der Hochtonwandler für sich auf optimale Richtwirkung eingestellt werden können. Das wesentliche bei dem Zweiwegsystem ist, daß bei Frequenzen außerhalb des dem jeweiligen Wandler zugeordneten Übertragungsbereiches akustische und elektrische Filter eine ungewollte Beeinflussung der Richtcharakteristik verhindern.

Ich sehe Ihrem Gesicht an, daß Sie nicht ganz mitgekommen sind. Ver-



Teilschnitt mit Innenaufbau des Mikrofons D 202

frequenzunabhängige Richtcharakteristik erreicht. Daß diesem Mikrofon die „Hifi“-Plakette beiliegt, ist geradezu eine Selbstverständlichkeit. Den Fachmann begeistert das jedem Mikrofon beiliegende Meßblatt, welches im Hörbereich einen fast schnurgeraden Verlauf der Frequenzkurve zeigt, wie man ihn sonst tatsächlich nur bei Kondensatormikrofonen findet. Der besondere Vorteil dieses Mikrofons, nämlich die frequenzunabhängige Richtcharakteristik, wird besonders durch die spezielle Formgebung des Mikrofons und durch 2 von einander unabhängige Schallumwege erreicht. Im Hochtonsystem ist der Schallumweg 12 mm lang, im Tiefensystem jedoch ca. 140 mm. Dazu erhalten die phasendrehenden Glieder im Schallumweg noch Tiefpaßigenschaften, damit nach den höheren Tönen hin, bei Schallwellenlängen die kürzer sind als der Schallumweg, keine unerwünschte Beeinflussung der Richteigenschaften auftreten kann.

Ich glaube, das muß ich noch etwas deutlicher erklären:

Zur Erzielung einer nierenförmigen Richtcharakteristik über den gesamten Frequenzbereich ist es notwendig, für tiefe Frequenzen einen großen Schallumweg und für hohe Frequenzen einen möglichst kleinen Schallumweg zu haben. Bei Mikrofonen mit nur einem System muß also zwangsläufig ein Kompromiß

gezeichnet — aber wenn man technisch exakt formulieren will, muß man eben zu Fachausdrücken greifen. Ich will aber noch mal kurz und klar zusammenfassen:

Das Zweiwegsystem bietet folgende Vorteile:

- besonders naturgetreue Tonqualität
- besonders gute und frequenzunabhängige Richtwirkung.

In Amateurkreisen sind Irrtümer aufgekommen, wohl verursacht durch die besondere Formgebung des Mikrofons. Die rückwärtigen Schalleintrittsöffnungen, bei manchen anderen Mikrofonen unauffällige kleine Löcher, wurden vom Formgestalter mit einem verchromten „Ding“ umkleidet, welches zu Mißverständnissen Anlaß gab. Es ist nicht so, daß das Baßsystem hier hinten sitzt. Es sitzt vorne im Mikrofonkopf, unter dem Hochtonsystem. Es ist auch nicht so, daß die tiefen Töne nur hinten hineinschlüpfen, das Baßsystem wird selbstverständlich auch von vorne von den Schallwellen getroffen. Wozu der lange Schallumweg dient, sagte ich Ihnen ja schon. Für uns Amateure ist besonders wichtig, daß ein besonders hervorzuhebendes Merkmal dieses Mikrofons die objektive Klangtreue auch bei Nahbesprechung ist. Diese wurde durch den sehr großen Schallumweg in den Bässen von ca. 14 cm erreicht, der bei dem Zweiwegsystem durch Aufteilung

des Übertragungsbereiches auf Tief- und Hochtonsystem möglich ist. Der Abstandseffekt, der sonst bei allen Kondensator- und dynamischen Richtmikrofonen auftritt, konnte sehr stark abgeschwächt werden. Man kann das Mikrofon also auch aus kürzester Entfernung besprechen, ohne daß sich im Nahbereich der Klangcharakter der Stimme ständig ändert. Es ist bei diesem Mikrofon nicht notwendig, bei Nahbesprechung den Baß-Abschwächer zu betätigen. Warum ist das trotzdem einer eingebaut? Er dient beabsichtigten Änderungen des Klangcharakters und vor allem der Ausfilterung tieffrequenten Störschalls, wie Trittschwingungen, Erschütterungen und Windgeräuschen. Wegen der auffallend großen rückwärtigen Schalleintrittsöffnungen kam nun auch gleich das Vorurteil auf, das Mikrofon sei für Außen- aufnahmen ungeeignet, besonders für Reportagen nicht, weil man es wegen der Schalleintrittsöffnungen nicht in die Hand nehmen könne. Doch! Man kann! So fest kann man mit der Hand gar nicht den Mikrofonenschaft umschließen, daß alle Schalleintrittsöffnungen verdeckt werden. Wenn auch nur eine offen bleibt, das genügt schon. Noch eine erwähnenswerte Besonderheit dieses Mikrofons ist die Sinterbronze-Kappe, welche die Mikrofon-systeme umkleidet. Dieser „Metallschaum“ läßt durch seine mikroskopisch feinen Poren den Schall zwar ungehindert durch, aber Staub, besonders der gefährliche

Eisenstaub, wird von den Systemen ferngehalten. Sie wissen doch, was passiert, wenn Eisenstaub auf die Membran eines Mikrofons gelangt? Durch den Magnetismus wird er festgehalten und vergrößert die Masse der Membran, welche nun nicht mehr ungehindert schwingen kann. Das Ergebnis können Sie sich wohl denken.

Erfreulicherweise wird dieses Mikrofon gleich mit einem fertigen 5 m langen Kabel geliefert.

Hier ganz kurz einige technische Daten dieses Mikrofons:

Frequenzgang linear von 30 — 15 000 Hz, Gesamtfrequenzumfang 20 — 20 000 Hz! Stufenloser elektr. Tiefenabschwächer 0 bis 20 dB bei 50 Hz.

Empfindlichkeit bei 1 000 Hz 0,18 mV/ pro Mikrobar. Elektr. Impedanz 200 Ohm bei 1 000 Hz. Gewicht 320 g, Preis 280,— brutto, Rückwärtsdämpfung größer als 20 dB.

Und nun zu S. Meyer zu Hoberges Vergleich des „alten“ und des neuen D 202 CS: Beim neuen D 202 CS wurde durch Schaumstoffeinbettung der Systeme hauptsächlich eine Verbesserung der Griff- und Erschütterungsempfindlichkeit erreicht, welche bei der Vorgängertypen relativ groß war. Bei den vergleichenden Messungen wurden ein altes und ein neues D 202 CS nebeneinander auf einem Mikrofonstativ befestigt.

	alt	neu
gehörmäßiger Unterschied	—, —	—, —
Messung des Frequenzumfangs	—, —	verbessert, Frequenzumfang größer
Richtwirkung: Bei beiden Typen Spitzenklasse!		
relative Empfindlichkeit:	0 dB	— 2 dB
Griffempfindlichkeit am Schaft	— 3 dB	— 8 dB verbessert!
Übertragung mech. Störungen vom Kabel aufs Mikrofongehäuse:	— 3 dB	— 10 dB verbessert!
starke Erschütterung v. Stativ:	0 dB	— 5 dB verbessert!
kurze impulsförm. Erschütterungen:	— 3 dB	— 15 dB verbessert!
Windempfindlichkeit vorn:	+ 1,5 dB	— 2 dB verbessert!
dto. Seite vorn	0 dB	— 3 dB verbessert!
dto. hinten Seite:	0 dB	0 dB

Zusammenfassung: Frequenzgang und Frequenzumfang hervorragend, deutlich verbesserte Griffempfindlichkeit, zusätzl. Windschutz und elastische Aufhängung aber trotzdem anzuraten. Die Mikrofonhalterung wurde ebenfalls verbessert, ist aber bei senkrechter Aufhängung des Mikrofons bei Musikaufnahmen wegen des nach hinten dünner werdenden Mikrofonenschafts noch nicht ganz sicher. In diesem Fall ist die Verwendung der als Zubehör lieferbaren elastischen Aufhängung anzuraten. Das Mikrofon wird jetzt in einer Lederkassette geliefert, in welcher das Mikrofon beim Transport absolut stoßsicher untergebracht ist.

Und hier noch eine abschließende Bemerkung: Bei der Aufnahme meines Schlagzeug-Rhythmusbandes für Amateurmusiker und Tonbandfreunde durch-

litt das D 202 CS seine Zerreißprobe. Den ohrenzerreißenden Lärm eines Schlagzeugs, dessen „Frequenzumfang“ von den tiefsten Bässen bis fast zur Hörgrenze reicht, das D 202 CS aus 50 cm Entfernung absolut klangrein auf. Die Aufnahme wurde von Musikern mit sehr anspruchsvollem, geschultem Gehör als hervorragend bezeichnet.

Wenn dieser Bericht über das „D 202 CS“ als Lob ausgefallen ist, wird die Kritik nicht ausbleiben, daß es Schleichwerbung sei. Das ist das Schicksal aller technischer Autoren. Ich werde es mit Fassung zu tragen wissen. Das D 202 CS (alt) habe ich jetzt schon über ein Jahr im Gebrauch, und es hat sich als sehr zufriedenstellend erwiesen. Warum sollte ich also schimpfen?

INDUSTRIE- NACHRICHTEN

UHER berichtet:

UHER Universal Lehrgerät — ein neues Modell für den Selbstunterricht und das kleine Sprachlabor

Als weitere Ergänzung des Fertigungsprogrammes von Sprachlehranlagen zeigte UHER zur diesjährigen Hannover-Messe ein neues Lehrgerät für alle Arten des programmierten Unterrichts. Außer als Einzelgerät für den Selbstunterricht kann das neue Modell auch in beliebiger Zahl für den Gruppenunterricht, z. B. das sogenannte kleine Sprachlabor, Anwendung finden. In Verbindung mit dem UHER Dia-Pilot, einem Zusatzgerät für die Steuerung automatischer Dia-Projektoren, ist auch der sogenannte „audio-visuelle“ Unterricht möglich.

Das UHER Universal Lehrgerät arbeitet im Parallelspurverfahren, d. h., die eine (obere) Spur enthält das Lehrprogramm, während die zweite (untere) Spur zur Aufnahme der Schülerübung dient. Die Bedienung erfolgt durch Drucktasten. Eine Repetiertaste ermöglicht es dem Lernenden, beliebige Teile des Lehrprogrammes sich so oft wie gewünscht wiederholen zu lassen. Eine abschaltbare Automatik macht die Bedienung der Aussteuerungseinstellung vollkommen überflüssig, so daß der Schüler sich voll und ganz auf den Lehrstoff beim Aufsprechen seiner Übung konzentrieren kann.

Das Gerät ist für die Verwendung fertig aufgenommener Lehrbänder bis zu 15 cm Spulengröße eingerichtet, wie sie von verschiedenen Herstellern bezogen werden können. Bei Bedarf ist jedoch auch die Selbstaufnahme eines Lehrprogrammes möglich. Der Benutzer wird es überdies als weiteren Vorteil schätzen, daß man mit dem Gerät nicht nur alle Arten hochwertiger Tonaufnahmen durchführen kann, sondern daß es auch als Diktiergerät mit Steuerung aller Betriebsfunktionen vom Mikrofon aus anwendbar ist.

UHER 742 L

Das in Hannover erstmals gezeigte Tonband-Gerät „Uher 742“ L wird jetzt ausgeliefert. Dieses Gerät ist ein Modell der bewährten Baureihe 700, das sich insgesamt durch eine für diese Klasse hervorragende technische Ausstattung auszeichnet.

Das „742 L“ verfügt über zwei Bandgeschwindigkeiten, 9,5 cm/sec. und 19 cm/

sec. Es ist ein Vierspurgerät, das mit Hilfe eines Zusatzverstärkers auch die Möglichkeit der Aufzeichnung von Synchroplay-Ausnahmen und die Wiedergabe bespielter Stereo-Bänder bietet. Es faßt Spulengrößen bis 18 cm. Der Preis beträgt DM 398,—.

UHER 4200 Report Stereo und 4400 Report Stereo — neu zur Hannover-Messe 1967

Vor 5 Jahren (1962) zeigte UHER auf der Hannover-Messe als Neuheit die Modelle UHER 4002 und 4004 Report Stereo als die ersten batteriebetriebenen Stereo-Tonbandgeräte der Welt. Man wollte damals eigentlich nur versuchsweise einen solchen Gerätetyp einem breiteren Interessentenkreis vorstellen und dessen Absatzmöglichkeiten prüfen. Die darauf einsetzende beachtliche Nachfrage und das große Interesse an derartigen Geräten war jedoch überraschend. Hierbei gab wohl nicht allein die Möglichkeit des stereofonen Aufnahme- und Wiedergabebetriebs, sondern auch die Fähigkeit solcher Geräte, zwei Informationen zu speichern, den entscheidenden Ausschlag.

Die ursprünglich geplanten Produktionsziffern für die neuen Geräte konnten schon nach kurzer Zeit nicht mehr mit der Nachfrage Schritt halten, so daß sich UHER infolge der bis zur obersten Grenze ausgelasteten Produktionskapazität entschließen mußte, die weitere Fertigung dieser damals jüngsten Mitglieder des Gesamtprogrammes zunächst zurückzustellen.

Erst die in letzter Zeit stark erweiterten Fertigungsmöglichkeiten boten nunmehr die Voraussetzung dafür, diesen Gerätetyp wieder herzustellen. Selbstverständlich konnten in der Zwischenzeit zahlreiche Verbesserungen und eine Überarbeitung der Gesamtkonstruktion entsprechend dem neuesten Stand der Technik solcher Geräte vorgenommen werden. Als Typ UHER 4200 Report Stereo wird eine Zweispurausführung und als Typ UHER 4400 Report Stereo eine Vierspurausführung geliefert. In den Abmessungen sind die neuen Stereomodelle denen des bekannten Typs UHER 4000 Report L gleich. Auch die äußere Gestaltung weist große Ähnlichkeit mit dem bewährten Typ UHER 4000 Report L auf.

Technische Einzelheiten

Stereo-Transistor-Tonbandgerät — Modell 4200 Report Stereo in Zweispurtechnik — Modell 4400 Report Stereo in Vierspurtechnik — Speisung wahlweise aus Trockenbatterien (Monozellen), Spezialakkumulator, Fahrzeugbatterien 6 — 24 V und Netz über Netzanschlußgerät, gleichzeitig automatisches Ladegerät für den Spezialakkumulator — Bandgeschwindigkeiten: 2,4 cm/sec, 4,7 cm/sec, 9,5 cm/sec und 19 cm/sec — max. Spulengröße bis 13 cm — Übertragungsbereich: 40 —

4 500 Hz (2,4 cm/sec), 40 — 10 000 Hz (4,7 cm/sec), 40 — 16 000 Hz (9,5 cm/sec), 40 — 20 000 Hz (19 cm/sec) — Tonhöhen-schwankungen max. $\pm 0,2\%$ (19 cm/sec) — Ruhegeräuschspannungsabstand = 53 dB (19 cm/sec) bei 4200 Report Stereo und 52 dB (19 cm/sec) bei 4400 Report Stereo — Ausgangsleistung 2 x 1 W.

Besondere Eigenschaften

Mono- und Stereo-Aufnahme und -Wiedergabe — getrennte Aussteuerungseinstellung für jeden Kanal und getrennte Aussteuerungsanzeige über je ein Zeigerinstrument pro Kanal — eingebaute Leistungsstufen 2 x 1 W — Anschlüsse für Außenlautsprecher, Radio/Verstärker — Kollektorloser Antriebsmotor mit elektronischer Steuerung und Drehzahlregelung — 3-stelliges Bandzählwerk mit Nullstelltaste — Fernsteuerung für Stop und Start des Bandlaufes — Abmessungen 27 x 8,5 x 21,5 cm — Gewicht ca. 3 kg ohne Stromquellen.

SENNHEISER berichtet:

Nahbesprechungs- und Windschutz für MD 411

Seit dem Lieferbeginn des Supernieren-Richtmikrofons MD 411 haben erhebliche Mengen dieses neuen Typs ihren Käufer gefunden. Aus den Kreisen der besonders aktiven Amateure, die mit dem MD 411 auch Aufnahmen im Freien oder mit sehr geringem Besprechungsabstand anfertigen möchten, ist der Wunsch gekommen, für das MD 411 einen Nahbesprechungs- und Windschutz anzubieten.

Bekanntlich führen die schon bei mäßigem Wind und bei geringem Besprechungsabstand auf das Mikrofon treffenden Luftverwirbelungen zu einem tiefrequenten, polternden Geräusch, das sich nur wirksam beheben läßt, wenn die Einsprache des Mikrofons allseitig mit einem schalldurchlässigen Material umgeben wird, das die tiefrequenten Turbulenzen glättet.

Bei der Entwicklung des Windschutzkorbes für das MD 411 war man bestrebt, eine wirksame Lösung zu finden, deren Preis dennoch in einem realistischen Verhältnis zu den Anschaffungskosten des MD 411 steht. Als Material für den Nahbesprechungs- und Windschutz zum MD 411 wurde deshalb ein neuartiges „Schlaumnetz“ gewählt. Es unterscheidet sich vom herkömmlichen Schaumstoff, der für die Anfertigung von Windschutzkörben ungeeignet ist, durch seine Offenporigkeit, die den Frequenzgang des zugehörigen Mikrofons bei geeigneter Dimensionierung des Windschutzkorbes überhaupt nicht beeinträchtigt.

Aus Sicherheitsgründen hat der Hersteller mit diesem neuen Windschutzkorb auch ausgedehnte Feuchtigkeitsuntersuchungen angestellt. Selbst nach kräftigem Regen ergab sich keine Beeinträchtigung der elektroakustischen Übertragungseigenschaften des MD 411 in Verbindung mit dem neuen Windschutzkorb.

Der Nahbesprechungs- und Windschutz für das MD 411 wird unter der Typenbezeichnung MZW 411 ab sofort über die Sennheiser Werksvertretungen zum Bruttopreis von DM 12,— ausgeliefert.

Nahbesprechungs- und Windschutz für Sennheiser-Mikrofone MD 211 — MKH 104 — MKH 105 — MKH 404 — MKH 405

Windschutzkörbe, mit denen die Einspracheöffnung eines Mikrofons allseitig von einem schalldurchlässigen Material umgeben wird, sind keine Neuheiten mehr. Profis und besonders aktive Amateure verwenden dieses Hilfsmittel schon seit langem, um stets eine einwandfreie Tonqualität zu erzielen. Es wird damit die störende Wirkung der Turbulenz der Luft vermieden, die bei Wind oder Nahschutzkörbe nur einem kleinem Kreis vorbehalten blieb: Für einen derartigen besprechung auftritt und zu den bekanntesten Windgeräuschen führt. Die herkömmliche, aufwendige Ausführung hatte zur Folge, daß die Anschaffung dieser Windschutzkörbe nur einem kleinem Kreis vorbehalten blieb: Für einen derartigen Windschutzkorb mußte der Amateur tief in die Tasche greifen.

Mit dem neuen Schaumnetz-Windschutz MZW 201 wird ein preisgünstiges Mikrofonzubehör angeboten, das an fünf hochwertigen Mikrofonen verschiedener Typen verwendet werden kann: MD 211, MKH 104 — MKH 105 — MKH 404 — MKH 405. Als Material für diesen Nahbesprechungs- und Windschutz MZW 201 wurde ein neuartiges Schaumnetz gewählt, das sich vom herkömmlichen Schaumstoff durch Offenporigkeit unterscheidet. Die ausgewogenen Dimensionen des Windschutzes MZW 201 garantieren, daß der Frequenzgang des dazugehörigen Mikrofons in keiner Weise beeinträchtigt wird. Das Windgeräusch wird hierbei jedoch um etwa 20 dB gedämpft.

Um sicherzustellen, daß sich der Windschutz aus diesem neuen Material auch bei Feuchtigkeit einwandfrei verhält, wurden vom Hersteller ausführliche Untersuchungen vorgenommen. Selbst bei kräftigem Regen konnte man keine störenden Veränderungen der Übertragungseigenschaften des Mikrofons feststellen. Der Nahbesprechungs- und Windschutz MZW 201 ist ab sofort über die Sennheiser-Werksvertretungen an den Fachhandel lieferbar. Der Bruttopreis wird mit DM 16,— genannt.

Neue Sennheiser-Serviceabwicklung

Über die jährliche Ausfallwahrscheinlichkeit seiner dynamischen Mikrofone hat Sennheiser electronic in jüngster Zeit statistische Ermittlungen angestellt. Dabei hat sich beispielsweise ergeben, daß die jährliche Ausfallquote aller bisher gelieferten MD 21 weniger als 0,45% beträgt. Von jeweils 220 gelieferten MD 21 fällt also pro Jahr weniger als 1 Exemplar aus.

Nun sind aber 0,45% von mehr als 150.000 gelieferten MD 21 bereits rund 650 Mikrofone; und jeder von einem derartigen Servicefall Betroffene empfindet diesen Ausfall besonders schmerzlich, weil er so selten vorkommt und er nicht damit gerechnet hat. Sennheiser electronic hat deshalb ab sofort eine kurzschlüssigere Serviceabwicklung eingeführt:

Jeder Fachhändler und jeder Fachverbraucher kann reparaturbedürftige Mikrofone direkt an Sennheiser electronic, 3002 Bissendorf, einsenden. Liegen die Reparaturkosten unter 20% des Mikrofonbruttopreises, wird die Reparatur unverzüglich ausgeführt und per Nachnahme an den Einsender zurückgeschickt. Bei voraussichtlichen Reparaturkosten über 20% des Bruttopreises erhält der Einsender automatisch einen Kostenausschlag, nach dessen Billigung durch den Einsender die Reparatur ebenfalls sofort durchgeführt und per Nachnahme zurückgeschickt wird. Damit dürften die bisher zuweilen störenden Wartezeiten infolge häufig zu umständlicher Einsendungswege von Reparaturen auf ein vertretbares Mindestmaß verkürzt werden.

Urheberrecht

Urheberrechtsgesetz und Urheberrechtswahrnehmungsgesetz

Textausgabe mit Erläuterungen und Hinweisen. Anhang: Verlagsgesetz

Von Rechtsanwalt A. GERINGER, Bonn. 1965, 113 Seiten, kart. DM 9,80

In der handlichen Ausgabe erläutert der Verfasser, der als Mitberichterstatler im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages an den Beratungen über das neue Urheberrecht von Anfang an teilgenommen hat, unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Praxis die neue, umfangreiche Gesetzeswerk, mit dem das deutsche Urheberrecht — abgesehen vom Verlagsgesetz — auf ganz neue Grundlagen gestellt wird.

Das Buch ist für eine erste Information über das neue Recht der geistig schaffenden und aller, die mit der wirtschaftlichen Auswertung schöpferischer Leistungen betraut sind, unentbehrlich. Es schließt an die Kommentare zum bisherigen Urheberrecht an, indem es bei jedem Paragraphen auf die entsprechenden Bestimmungen der früheren Gesetze verweist und die Änderungen besonders hervorhebt.

Achtung! Wohin die Post?

An die Geschäftsstelle 3 Hannover-Hainholz, Postfach:

- Anmeldungen und Umzugmeldungen
- Hobbybuch-Bestellungen
- Werbehefte „Tonbandfreund“ und Merkblätter
- Besondere Anfragen

Die Beantwortung von Anfragen wird erleichtert, wenn die Landesbetreuer (Anschriften neben dem Landeszeichen) direkt angeschrieben werden, da sie in erster Linie für die Fragen der Tonbandfreunde zuständig sind.

BÜCHER UND SCHALLPLATTEN

Es berichtet:

Joachim Salva, Berlin

Mal was anderes

Unlängst hat mich noch eine Schallplattenverkäuferin entgeistert angeschaut, als ich von ihr „mal was anderes“ verlangte. Ich wollte eine LP mit leichter Unterhaltung. Nichts Anspruchsvolles. Aber eben mal was anderes. Mein Wunsch konnte nicht befriedigt werden. Mit Freddy ging's eben nicht.

Jetzt habe ich sie. „Hör zu“ stellt erstmalig auf dem deutschen Schallplattenmarkt eine „Schwedenplatte“ vor, auf der Ulla und Ulrik Neumann ein Menue mixten, das man probieren sollte.

Mal ganz was anderes (SHZE 197) ist eine LP, die spritzig, witzig, gekonnt und dazu noch hübsch anzuhören ist.

Der Titel hält sogar bei einer ganzen Reihe von Nummern, was er verspricht. Man fragt sich, warum die Neumanns nicht schon eher auf dem deutschen Plattenmarkt erschienen sind, nachdem sie hier schon mehrmals im Fernsehen zu bewundern waren. Vater Ulrik ist der geborene Showman. Seine Gitarrensolis sind Weltklasse. Er gehört zu der Generation der großen Dänen-Stars Asmussen und Victor Borg. Tochter Ulla hat Gesang, Ballett und Jazztanz studiert und sich zu einem quicklebendigen Showgirl mit Begabung hochgesungen. Ihre Stimme perlt wie Sekt und erzeugt bei Männern das gewisse Kribbeln in den Haarspitzen. Frech und mit Charme dargeboten: „Die deutsche Grammatik“, „A good Cigar“,

„Jazz Me Blues“, „Exhaustant Bossa Nova“, und „Exactly like you“. Paulchen Kuhn ist mit von der Partie; er begleitet die beiden am Piano.

Mal ganz was anderes — gibt's also doch.

Viele Musikfreunde haben die Idee einer umfangreichen Diskothek angesichts der Kosten rasch wieder verworfen. Mozart wie die Rolling Stones verlangen ihren eben nicht geringen Preis. Der aber zwang manchen möglichen Käufer auf die Reservebank. Die allgemeine wirtschaftliche Expansion läßt jedoch auch die Schallplattenindustrie nach neuen Abnehmerkreisen suchen.

Als „US-Wunderboy“ Dave Miller vor Jahren mit seinem Etikett „Somerset“ den LP-Preis von 9,80 DM ins Land trug, wurde er wie jeder Preisbrecher von der Schallplattenindustrie nicht gerade mit offenen Armen empfangen.

Inzwischen haben viele Firmen nachgezogen. Sie haben sich unter bisher unbekanntem Markennamen ein Tarnmäntelchen umgehängt und verkaufen ebenfalls zu „Volkspreisen“.

Die Miller-Produktion konterte wiederum und bringt jetzt unter dem Markennamen EUROPA eine 30 cm-Platte auf den Markt, die, sage und schreibe, 5,— DM kostet.

Der erste Eindruck mag dem vorurteilsvollen Käufer dieser LP's Grund zum kritisieren geben. Das Gesicht der Platte, die Hülle, ist oft wenig ansprechend und farblich ausdruckslos.

Dieses Kriterium ist jedoch erst in sekundärer Hinsicht interessant. Wichtig und entscheidend ist die Klangqualität. Und da wurde ich angenehm überrascht.

Ich habe mir drei LP's angehört

- som 540 „Peer Gynt-Suite Nr. 1 u. 2“
- som 597 „Die Fledermaus“ (Querschnitt) u.
- som 641 „Hammond Swing mit Paul Griffin“

Ein kleiner Ausschnitt nur aus einem reichhaltigen Repertoire, das von den sechs „Brandenburgischen Konzerten“, bis zu der EUROPA-Kinderreihe mit Märchen und Abenteuer Geschichten reicht. Edvard Griegs Peer Gynt-Suite wurde schon von fast allen berühmten Dirigenten mehr oder weniger gut interpretiert.

Das Hamburger Staatsopern-Orchester unter Wilhelm Brückner-Rüggeberg hat einen guten Namen. Die Suite ist flüssig und sauber arrangiert. Wer die melancholisch stimmende Empfindungswelt Griegs zu schätzen weiß, hört sich die Platte gern an.

Noch einmal stellt sich das Hamburger Staatsopern-Orchester vor. Diesmal unter der Leitung von Richard Müller-Lampertz. Die Vielseitigkeit dieses Klangkörpers wird in dem Fledermaus-Querschnitt überzeugend demonstriert.

Die stimmlichen Qualitäten von Sonja Schöner und Donald Grove sind über jede Kritik erhaben. Die Zusammenstellung ist geschmackvoll und die Klangqualität, wie auch die der beiden anderen EUROPA-Stereoplatten, von befriedigender Qualität.

Paul Griffin, der die Hammond-Orgel meisterhaft beherrscht, serviert uns die Titel des „Hammond-Swing“ mit Schwung und brillanter Virtuosität. „Flying home“, „Study war no more“, „Body and soul“, „One o'clock jump“ und „Swing low sweet charlot“ sind nur einige Nummern einer interessant gemixten LP. Gut für den Party-Background.

Ich habe mich jedenfalls überzeugen lassen, daß Qualität nicht immer teuer bezahlt werden muß. Wie das die Miller-Produktion macht, weiß ich nicht. Hohe Auflagen bei niedrigster Kalkulation sind die einzige Erklärung dafür, sofern man nicht an eine Stiftung des guten Onkel Miller zu Gunsten notleidender Diskothek-Inhaber glauben will.

Ray Charles greatest Hits (Philips Compact-Cassette 28001 CDE).

Für die Freunde der Country und Western-Musik, des Blues und Jazz wurden auf dieser Cassette 16 Titel zusammengestellt, die einen populären Querschnitt durch das Repertoire eines großen amerikanischen Jazz-Sängers vermitteln.

Man sagt blinden Sängern nach, daß sie mit größerer Intensität und mit mehr Einfühlungsvermögen ihren Interpretationen Ausdruck verleihen, als Sehende. Ray Charles hat es einmal ähnlich ausgedrückt: „Meine dunkle Welt ist voller magischer Inspiration für meine Musik. Meine blinden Augen können Dinge sehen, meine überempfindlichen Ohren Dinge hören, die anderen Menschen verborgen bleiben“.

In seinen Liedern werden die bitteren Erfahrungen seiner Kindheit in Musik umgesetzt. Er wird so zum Sprecher der erniedrigten Südstaaten-Neger. Es sind Protest-Songs, die in's Unterbewußtsein dringen — anders, als die der heutigen Protestsänger.

Aus dem Gelegenheitspianisten Charles, der in seiner Jugend mit Hillbilly, Jazz, Rythm und Blues sein kärgliches Brot verdiente, ist ein Künstler geworden, der durch die Erfolgstitel „I can't stop loving you“, „I wonder“, „No Letter today“ und „Bye bye, Love“ bekannt wurde und heute zu den begehrtesten amerikanischen Jazz-Sängern gehört.

Eine empfehlenswerte Cassette, deren Aufnahmequalität durchaus befriedigend ist. Das Klangvolumen der Begleitband kommt jedoch erst beim Abspielen über ein gutes Lautsprechersystem voll zur Entfaltung. Das sollte jedoch nach Möglichkeit bei allen Cassettenrecordern beachtet werden.

Übrigens gibt es doch noch eine Cassette mit den Ofarims. „Songs of the world“ (Philips 10014 CDE). Gute alte Bekannte wie „Dirty old Town“, „My Fisherman“, „Every Night“ und „Cha Cha Ballahoo“ bilden eine reizvolle Ergänzung zu der ersten Cassette.

Ja, liebe Freunde, das wär's für heute. Beim nächsten Mal habe ich für unsere Dia- und Schmalfilmamateure etwas im Kasten.

Ihr Tbf. Joachim Salva

Richtig sehen — Lebendig filmen

Von Dieter Müller (228 S., über 100 Abbildungen, Ganzl. 24,— DM)

Das Buch wendet sich zwar hauptsächlich an den filmenden Anfänger, aber ich finde, der vielseitig und interessant dargebotene Stoff vermittelt auch dem Fortgeschrittenen noch viele wertvolle Anregungen.

Vierzehn quicklebendige Kapitel, in denen das Wort „Arbeit“ nur ein einziges Mal — als Warnung —, dafür um so öfter der Spaß am Amateurfilm erwähnt wird. Zum Filmern gehört heute nicht mehr als Herz und ein Auge, das für die Schönheit dieser Welt empfänglich ist.

Ausgangspunkt dieses Buches ist das Ergebnis auf der Projektionswand. Nur dort entscheidet es sich, ob der finanzielle Aufwand des Filmers und die technische Ausrüstung der Kamera sich gelohnt haben. Alles andere ist unwichtig. Deswegen soll auch nicht in erster Linie von der 8-mm-Kamera, sondern vom Motiv die Rede sein. Die Technik der Kamera muß dem Motiv dienen, sie darf nicht bastlerischer Selbstzweck sein. Darum enthält das Buch auch nur eine einzige Tabelle, jedoch auf jeder Seite Tips und Hinweise. Die vielen Gelegenheiten für die Filmkamera von A (wie Architekturfilm) bis Z (wie Zoobesuch) werden anschaulich durchgesprochen. So bietet sich dem Neuling, wie dem mit der Filmkamera bereits Vertrauten, ein Panorama des 8-mm-Films (zu dem auch Superacht gehört) aus ganz ungewöhnlicher Sicht.

S.

Langenscheidt-Kassette: Englisch

(Kursus mit 4 Schallplatten 17 cm und 4 Lehrheften, Best.-Nr. LA 73001 — 04, 24,— DM)

Haben Sie auch schon insgeheim bedauert, keine Kontakte zu englisch-sprechenden Tonbandpartnern aufnehmen zu können, weil Sie deren Sprache nicht beherrschen?

Wenn nicht, dann zählen Sie entweder zu den 500 Millionen Glücklichen, die diese Sprache sprechen (oder zumindest verstehen), oder Sie haben noch nicht erkannt, wie interessant und erfreulich ein Tonbandaustausch mit einem Partner aus Übersee sein kann. Es wird also Zeit, Englisch zu lernen. Beherrschen Sie erst einmal die gebräuchlichsten Vokabeln, dann können Sie keine bessere Übungshilfe finden, als einen englisch-sprechenden Tonbandpartner.

Lehrbücher gibt es viele. Ich kann an dieser Stelle unmöglich auch nur auf einen Teil davon eingehen. Wenn Sie jedoch einen akustischen Sprachlehrgang suchen, dann sind die Kurse von Langenscheidt sehr zu empfehlen. Dieses wohl bekannteste Haus für Sprachwerke hat schon 1906 seinen ersten Sprachlehrgang mit Schallplatten herausgegeben. Die seit damals gewonnenen Erfahrungen bilden die Grundlage für die nach neuesten psychologischen und pädagogischen Erkenntnissen aufgebauten Sprachlehrgänge.

Der mir vorliegende Kursus in Englisch wurde von Studienrat Riemer, in Verbindung mit der anglistischen Abteilung der Langenscheidt-Redaktion, gestaltet.

Hersteller der Schallplatten ist die Deutsche Grammophon Gesellschaft, die auch technisch saubere Aufnahmen liefert. Die frische und lebendige Gestaltung des Textes ist frei von verstaubten Vokabeln und Begriffen und macht es dem Anfänger leicht, das sonst so ermüdende Lehrpensum zu erfüllen.

Der Lehrgang schildert einen Tag aus dem Leben des englischen Alltags, vom Morgen bis zum Abend. Die Dialoge werden von waschechten Engländern gesprochen, die ihre Muttersprache so sprechen, wie Sie bei Ihrem ersten Tonband aus Übersee — hoffentlich — Ihr Tonbandpartner ansprechen wird.

Der Lehrgang vermittelt ein gutes, leicht erlernbares Fundament, für Ihre englischen Sprachstudien.

S.

Knaurs Weltgeschichte der Schallplatte

Von Curt Riess (Droemersch Verlagsgesellschaft, München, 447 Seiten, 24,— DM).

Wer ein historisches Nachschlagewerk mit trockenen Zahlentabellen und bibliografischen Angaben erwartet, wird sicher von diesem Buch enttäuscht sein. Aber ich glaube, weit mehr Leser haben Gefallen an dem unterhaltsamen Plauderton, mit dem Curt Riess die geschichtliche Entwicklung der Schallplatte vom Ende des 19. Jahrhunderts an schildert.

Ein breiter Ausschnitt moderner Kulturgeschichte wird damit gegeben, der auf der mühevollen Sammlung oft nur schwer zugänglicher Einzelfakten beruht. Wie aus obskuren Anfängen eine gewaltige, weltumspannende Industrie erwuchs, wieviel Phantasie, Wagemut und Hartnäckigkeit notwendig waren, bis aus den unvollkommenen Platten und Walzen eines Emile Berliner oder Th. Edison sich die moderne HiFi-Langspielplatte entwickelte — dies alles wird farbig und spannend berichtet.

Neben der authentischen Darstellung von Vorgängen, die heute nur noch ganz wenigen Menschen bekannt sind, steht die erhellende Anekdote, das amüsante Detail. Da erfährt man, auch den Laien verständlich dargestellt, von den unscheinbar wirkenden, doch oft so folgenreichen technischen Neuerungen, man hört von den Stars der Opernhäuser und Konzertsäle, deren Stimmen auf Platten festgehalten wurden. Riess schildert, wie Caruso oder Schaljapin, die Melba und die Sarah Bernhardt für die Schallplatte gewonnen wurden. Die frühesten Schallgeräusche, die Tanzwut vor dem ersten Weltkrieg, die Anfänge des Jazz, Künstler wie Armstrong, Gershwin, Crosby, Marlene Dietrich, Benjamin Gigli und Richard Tauber erscheinen im Widerhall der magischen schwarzen Scheibe, an deren technischer Vervollendung schon längst nicht mehr ausschließlich einzelne Erfinder, sondern bereits ganze Technikerstäbe internationaler Firmen arbeiten.

Bis unmittelbar in unsere Gegenwart führt der Autor seinen lückenlosen Bericht, wobei er den geschmackbildenden Einfluß des Disk-Jockeys und der Schlagparaden ebensowenig außer acht läßt, wie Freddy Quinn oder die Beatles.

So entstand ein Buch, dessen Fülle elegant in eine Form gebracht wurde, die im Ton geistreicher Konversation Tatsachen eindrucksvoll vermittelt.

Ohne ein Minimum an Fachwissen über die technischen Grundlagen von Arbeitsgerät und dessen Anwendung kann weder der Tonband- noch der Filmamateur befriedigende Ergebnisse erzielen. Eine echte Hilfe zur Erlangung dieses Fachwissens finden wir in der Fachliteratur. Für den beginnenden Schallfilmamateur ist eine neue Veröffentlichung des Knapp-Verlages sehr zu empfehlen.

S.

Kleinanzeigen für Mitglieder

Je Wort 15 Pf. — Nur gegen Vorauszahlung auf Postcheck Hannover 2365 30 an Geschäftsführenden Verein Ring der Tonbandfreunde e.V.

Verkäufe umstündehalber: 1 Vollstereoeinverstärker mit Verstärker Sherwood S 8000 III, Neupreis DM 2100,— Preisangebote an

Felix Geidel, 7277 Wildberg, Klosterstr. 32, Tel. 07054/091

Kaco-Wechselrichter

Modell WR 61/S 2, Zerhacker A 252/6, Leistung V 6/220, entstört, zum Betrieb von Rundfunk- und Tonbandgeräten, Dauerbelastung VA 60, neuwertig, für DM 60,— (Neupreis DM 140,—) abzugeben.

Joachim Becker, 673 Neustadt, Freiheitsstraße 38

SONDERANGEBOT!

Wegen Umstellung zu verkaufen:
GRUNDIG TK 47, Vollstereo, Halbspur, neuwertig, Verhandlungsbasis: 400,— DM
4 BASF — LGS, 18 Ø, neu je 15,— DM
3 BASF — Archiv-Box 18 Ø, neu je 1,— DM
Auch einzeln.

Wolfgang Grell, 8 München 13, Korbinianstraße 38

Endlich wieder lieferbar!

Überspieleinrichtung mit Höhen- und Baßregulierung, transistorisiert DM 55,—
Dynamikbegrenzer zur autom. Aussteuerung von Mikrofonaufnahmen, transistorisiert DM 55,—

Mithörkontrollverstärker zur Anpassung von niederohmigen Kopfhörern an den

hochohmigen Ausgang von Tonbandgeräten, transistorisiert DM 165,—

Hallverstärker mit Hallsystem DM 69,—

Japanische Handfunksprechgeräte, Reichweite bis 0,5 km, trans., 6 Geräte DM 35,—

Endverstärker 2 Watt Ausgangsleistung, transistorisiert DM 29,—

Induktionsempfänger sogen. „Drahtloser Kopfhörer“ zum Anschluß aller niederohmigen Kopfhörer, transistorisiert DM 39,—

Hajo Hashagen, 285 Bremerhaven 3, Neue Straße 47

FACHLITERATUR

Telefunken-Laborbuch IV

Copyright 1967 by AEG-Telefunken, 79 Ulm

Diese Neuausgabe bringt auf 356 Seiten DIN A 5 eine Zusammenfassung der Anhangberichte TECHNİK der Röhrenbücher 1964—1966. Ihr Inhalt wurde zu diesem Zweck überarbeitet und neu gestaltet, so daß er dem heutigen Stand der Entwicklung entspricht. Viele Laboringenieure lieferten die Beiträge und legten ihre theoretischen Überlegungen und experimentellen Erfahrungen dar. Das Buch ist ein wichtiges Hilfsmittel für Labor, Werkstatt und Unterricht. Es gibt Auskunft über wichtige Fragen der HF- und Nachrichtentechnik, der Elektronik und Elektro-Akustik und bietet sich jedem Praktiker als Helfer an.

Hilmar Schurig, Ing.

Taschenbuch, Röhren-Halbleiter-Bauteile, 1967

Copyright 1966 by AEG-Telefunken, 79 Ulm

Die Daten-Tabellen sollen der raschen Orientierung dienen. Es werden nur wesentliche Angaben und Daten aufgeführt, die dem neuen Stand entsprechen. Neben Röhren und Halbleitern werden auch passive Bauelemente und Baugruppen gebracht und ihre wichtigen Eigenschaften tabellarisch zusammengestellt.

Das Taschenbuch enthält, wie seine Vorgänger, einen Anhang TECHNİK, der Einzelberichte vieler Laboringenieure enthält und lehrreich ist.

Hilmar Schurig, Ing.

Schaltungsbuch mit 100 typischen Schaltungen der Halbleiter-Bauelemente

Dieses umfangreiche Buch enthält viele einfache Schaltungen, bei denen die Grundprinzipien und Schaltungskniffe klar zu erkennen sind. Neben den Schaltungsbildern werden Schaltungs- und Funktionsbeschreibungen gegeben. Das Buch enthält Beispiele für Stabilisierungsschaltungen, Spannungswandler, digitale Schaltungen, NF-Verstärker, Zeitgeber-

und Regelschaltungen, sowie Meß- und Überwachungsschaltungen. Ein besonderes Kapitel enthält — und das interessiert den Tonbandfreund besonders — Schaltungen von Nf-Verstärkern. Urteil: empfehlenswert. Das Buch wird an Amateure gegen eine Schutzgebühr von DM 4,— + Porto abgegeben durch: INTERMETALL, Techn. Schrifttum, 78 Freiburg, Postfach 040.

Hilmar Schurig, Ing.



„D'FRAUENTÜRLER IN MÜNCHEN DANKEN FÜR IHRE MITHILFE“

Auf unseren kleinen Aufruf im Februarheft 1967 haben wir erfreulicherweise viele Tips und Hinweise erhalten, aus denen wir gar manches Wertvolle für uns entnehmen konnten. Selbstverständlich sind uns Hinweise aus der näheren Umgebung leichter wahrzunehmen, als uns dies z. B. im Raume von Ostfriesland möglich ist. Aber gerade aus der näheren Umgebung war die Reaktion etwas schwächer, sodaß wir heute an die Tonbandfreunde aus der Württemberger Gegend herantreten möchten mit der Bitte, sich etwas im Brauchtum Ihres Volkes umzusehen und uns vielleicht kurz darüber zu informieren. Wir reagieren grundsätzlich auf jede Anregung, auch wenn es nicht ganz in den von uns verfolgten Rahmen paßt. Sie laufen also nicht Gefahr, keine Antwort zu erhalten und wir werden uns die Freiheit nehmen, Ihnen mitzuteilen, daß wir dafür keine Verwendung haben — falls dies der Fall sein sollte — da wir uns mit unserem Hobby nicht zu sehr verzweigen wollen. Gerade die Tatsache sollte Sie nicht daran hindern, uns frei von der Leber weg einen Brief zu schreiben, oder noch besser: ein kleines Band zu fertigen. Sie wissen ja, daß Bänder abhören schneller geht und vor allen Dingen die Augen nicht so sehr anstrengt.

Wir haben unseren Postboten bereits auf den zu erwartenden Sturm aufmerksam gemacht. Der Washkorb steht bereit. Wir erwarten, daß Sie uns dabei helfen werden, unseren Postboten auch entsprechend zu belasten.

Für dieses Mal grüßt Sie wieder, Ihr Archivar vom Dienst

Hermann Neumann
8 MÜNCHEN — 55
Pelargonienweg 60

PARTYPLATTE Nr. 1

oder

„die HI-Fidele Kicherscheibe“

Heinz Bluthards Stereo-Witz-Schallplatte. Subskriptionspreis DM 10,—

(auch als bespieltes Tonband lieferbar.)

Näheres bei

Phono- und Schallplattenverlag
Heinz Bluthard

7000 Stuttgart 1
Neue Brücke 6



Alles mal herbören!

Hallo, Freunde der braunen Kunst, liebe Tbf im R.d.T. Auch hier in Darmstadt, der Stadt im Walde, dem Tor zu Odenwald und Bergstraße gibt es Tonbandamateure und drei davon möchten sich hier an dieser Stelle vorstellen. Tommy, das „Mädchen“ für alles, Freddy sein Freund und Martin unser Koch von der DTB-Tonband-Küche, das Team von „DIE TÖNENDE BRÜCKE“. Wir sind unkonfessionell, unkommerziell, neutral und unabhängig. Wir sagen was wir denken — wir plaudern, loben und klagen an im eigenen Studio. Empfangen könnt Ihr unser tönendes Clubmagazin auf den beiden Kanälen 19, (19 cm/sec.) und 9,5 (9,5 cm/sec.) in Halb- und Vierspur Mono oder Stereo. Nach dem Motto: „wer vieles bringt wird manchem etwas bringen“ produzieren wir 90 Minuten-Programme. Auf drei Bratpfannen verbraten wir die neuesten Produkte der Plattenindustrie und auf vier magischen Mühlen mahlen wir die vielseitigen Kommentare. Daß wir fernerhin über diverse Studio-Mikrofonanlagen, Verstärker und Regiepulte verfügen, versteht sich von selbst. „DIE TÖNENDE BRÜCKE“ sucht Gleichgesinnte nicht nur als Hörer, sondern auch als Zwischentextsprecher und helle Köpfe, die in der Lage sind, kopierfähige Bandsendungen selbst zu stricken. Wir fahren unsere Montagebänder tünlichst auf der 19 cm-Bandgeschwindigkeit in Halbspur und benötigen Kurzsendungen jeglicher Art. Dieselben bieten wir für alle Köche von Rundbriefbändern. Man sagt zwar, viele Köche verderben den Brei, wir jedoch behaupten das Gegenteil — Ihr auch? Fein! Schreibt uns an oder fallt ganz einfach mit der Tür in unsere geheiligte DTB-Hexen-Küche oder Tonband. Näheres dann mündlich. Herzlichst Euer Tommy von „DIE TÖNENDE BRÜCKE“, 61 Darmstadt, Richard-Wagner-Weg 43, c/o Macholdt.

Bausteine. Blockmodule ermöglichen funktionssichere und qualitativ hochwertige Geräte aufzubauen.

PV 1 Phono-Verstärker, für magnetische Tonabnehmer mit entsprechender Entzerrer-Charakteristik. Das Modul hält die Hi-Fi-Empfehlung von RIAA ein. **Techn.-Daten:** 2 Trans., Ein- u. Ausg.-Imp. 100 k Ω , Verstärkung 28 dB, max. Eing.-Leistg. 50 mV, max. Ausg.-Leistg. 3 V, Verzerrung 0,15%, Stromversorgung 9 — 12 V **14,50**

TV 2 Tonband-Vorverstärker, mit entspr. Frequ.-Charakteristik von 30 Hz bis 15 kHz. **Techn.-Daten:** 3 Trans., Eing.-Imp. 100 k Ω , Verstärkung 25 dB, max. Eing.-Leistg. 50 mV, max. Ausg.-Leistg. 3 V, Verzerrung 0,15%, benötigte Spannung 9 — 12 V **14,75**

MV 3 Mikrofon-Vorverstärker, für dyn. Mikrofone, Frequ.-Ber.: 10 Hz — 50 kHz, sehr rauscharm. **Techn.-Daten:** Eing.-Imp. 50 — 100 k Ω , Verstärkung 28 dB, max. Eing.-Leistg. 50 mV, max. Ausg.-Leistg. 3 V, Klirrfaktor 0,15%, 2 Trans., Stromversorgung 9 — 12 V **15,—**

NF 5 NF-Endverstärker, Sprechleistg. 300 — 500 mW, zur Verstärkung der Module PV 1, TV 2, MV 3, eisenlose Endstufe durch Gegentakt-Komplimentär-Transistoren, dadurch exzellenter Frequenzgang. Hi-Fi-Qualität bei Anschluß von dyn. Kopfhörern. **Techn.-Daten:** 3 Trans., Verstärkung 20 dB, Ausg.-Leistg. 300 mW, Ausg.-Imp. 5 — 16 Ω , Eing.-Imp. 1 000 Ω , Klirrfaktor kleiner als 3%, Frequenzg. 50 Hz — 15 000 kHz, Stromversorgung 9 — 12 V **17,50**

FM-Sender PM 40. Dieses Modul enthält einen Sender, abstimbar von 88 — 108 MHz, sowie passenden Modulator. Verwendungszweck: Maßsender für UKW (da dieses Modul auch als Mini-Abhörsender verwendet werden kann, weisen wir darauf hin, daß dies in Deutschland nicht erlaubt ist). **Techn.-Daten:** Eing.-Imp. 5 k Ω , Eing.-Spannungsbedarf 3 mV (Mikrofonempf.), HF-Ausg.-Leistg. 5 mW

FM-Modulation, Frequ.-Hub. \pm 75 kHz, Reichweite 50 — 200 m, Stromversorgung 9 V **29,50**
Batterie-Anschl.-Clips mit 9 Volt-Batt. **1,90**
Desgl. mit Varta 9 Volt-Batt. **2,50**

CO 6 Code-Oszillator. Dieses Modul kann ausgezeichnet beim Bau von Warnanlagen eingesetzt werden. Durch Schließen eines Kontaktes gibt das Modul einen Warnton von 1 000 Hz mit 100 mW an 8 Ω ab. Die Steuerung kann über Fotozelle oder ähnliches erfolgen. Ein weiterer Verwendungszweck ist, das Modul als NF-Generator einzusetzen. **12,50**

Trans.-NF-Verstärker KM 201 B. Dieser Verstärker hat ganz ausgezeichnete Eigenschaften und ist nach modernsten Gesichtspunkten aufgebaut. Eine eisenlose Endstufe mit einem Gegentakt-Komplimentärpärchen sorgt für einen günstigen Frequenzgang und eine gute Ausgangsleistung von 1,8 — 2 W. In den Vorstufen sind 2 Siliziumtransistoren BC 108, dadurch ist die Möglichkeit gegeben, den Minuspol an Masse zu legen, im Gegensatz zu Verst. mit Germaniumtrans. **Techn.-Daten:** 4 Trans., Frequ.-Ber.: 20 — 25 000 Hz, Ausg.-Widerst. 5 — 16 Ω , Eing.-Imp. ca. 10 k Ω , Maße: 80 x 42 mm und nur 15 mm hoch. Kompl. Bausatz mit sämtl. Bauteilen und Platine, nachbausicher auch für nichtversierte Bastler. Betriebspannung 12 V **17,50**

PKM 26 Kleinstmikrofon als Krawattenholter m. Clips u. Anschlußschnur **11,50**

Grundig-Tonband-Einbauchassis TM 19 mit Drucktastensteuerung, 9,5 cm BG. Doppelsuper 4 Röll., 1 Gleichr. **199,—**

Kpl. mit Mikrofon u. Band **229,—**

Vers. p. Nachn. ab Lager, Aufträge unter 25,—, Aufschlag 2,—, Ausland 50,—, sonst Aufschlag 5,—. Fordern Sie Spezialliste.

Panrop, 8500 Nürnberg,
Leonhardstraße 3—5

RING - Nachrichten

Informationen für Mitglieder
des RING DER TONBANDFREUNDE



Unser Ring-Abzeichen!

Unser Ring-Abzeichen konnte bisher von unserem Tbf. Frehoff bezogen werden. Eine Lieferung ist vorerst nicht möglich. Neuanfertigung ist jedoch in Vorbereitung. Wir berichten, sobald das Abzeichen wieder bezogen werden kann.



Ihre Vermählung geben bekannt!

Helga Mall und Eckart Müller

732 Göppingen (Württ.) bisher 724 Horb
a. Neckar

beide Mitglieder im Ring der Tonbandfreunde

Trauung in Göppingen (Württ.)
St. Maria Kirche

Herzliche Glückwünsche namens des RdT
Wilhelm Albrecht



Land Berlin

Landesbetreuer:

Erhard Kurz, 1 Berlin 12

Kantstraße 139

Tel. 32 48 39



Landesbetreuer
Arno Lahn
2000 Harksheide,
Schmuggelstieg 1
Tel. 0411 / 527 66 50



LAND HAMBURG
Landesbetreuer
Hans Dieter Schünemann
2000 Hamburg 22
Humboldtstraße 31
Tel. 22 49 05



Land Bremen
Landesbetreuer:
Karl Heinz Eilers
28 Bremen 13
Stendaler Ring 39

Bitten um technische Beratung können Sie an mich richten.



Niedersachsen
Anfragen bis auf weiteres
an **Wilhelm Albrecht**,
3 Hannover-Hainholz,
Postfach

Neue Impulse aus Hannover

werden von unseren Mitgliedern erwartet. Das bewegt mich und viele andere sehr. Da wollen wir uns zuerst im September zu einem Clubabend in einem Studio in Hannover treffen, wo praktische Hi-Fi-Stereo-Konzert-Vorführungen mit verschiedenen Lautsprechern erfolgen sollen, mit anschließendem Austausch. Für Ende September planen wir einen Ausflug, an dem auch unsere Frauen und Kinder teilnehmen sollen. Dabei möchten wir uns näher kennenlernen. Ermutigende Zustimmung ggfls. mit Vorschlägen über Ausflugsort würde erfreuen

Ihren Tbf. Wilhelm Albrecht



Nordrhein-Westfalen
Landesbetreuer:
Helmut Tauber
46 Dortmund-Körne,
Paderborner Straße 114,
Telefon 55 62 75

aus der **Kaiserstadt Aachen** . . .
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: Werner HEIDT, 5141 Gerderath bei Erkelenz, Eschenweg 23, Telefon: 02432 - 35 74.

aus der **Leinenstadt Bielefeld** . . .
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: Adi WANCKEL, 4805 Brake bei Bielefeld, Herforder Straße 580.

aus der **Ruhruniversitätsstadt Bochum** . . .
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: Dieter MOHAUPT, 463 Bochum-Hordel, Am Lakenbruch 48.

aus der **Landeshauptstadt Düsseldorf** . . .
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: z. Z. Heinz MULL, 404 Neuß/Rh., Further Str. 138 (Telefon: 2 82 38 Neuß).

aus der **Bierstadt Dortmund** . . .
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: Harald GOERKE, 46 Do.-Dorstfeld, Fritz-Funke-Str. 44.

aus der **Stadt der „tausend Feuer“ Gelsenkirchen** . . .
treffen sich die Tonbandfreunde jeden Montag um 20 Uhr im Studio Am Mailbusch 108, in Gelsenkirchen-Hessler bei Hans BEUKENBERG.

aus der **Domstadt Köln** . . .
treffen sich die Mitglieder jeden 3. Samstag im Monat um 19 Uhr in der Gaststätte Rogner (Ubierschänke), Köln, Uberring 19, mit Franz MOTILINSKI.

aus der **Werkzeugstadt Remscheid** . . .
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: die Stadtgruppe Solingen.

aus der **Klingenstadt Solingen** . . .
gibt Auskunft über Ort und Zeit der Treffen: Ernesto HOTZWICK, 565 Solingen, Kurfürsten Str. 28, Telefon: 2 29 59.

aus der **Stadt der Schwebebahn Wuppertal** . . .
treffen sich die Mitglieder jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat in der Gaststätte „Betold“, 56 Wuppertal-Elberfeld, Eschenbecker/Üllendahler Straße, jeweils um 20 Uhr mit Friedrich HILLE.

aus dem **Rundbandkreis** . . .
erbittet alle Anfragen, die den Umlauf und Versand betreffen: Horst BESSEL, 4053 Süchteln, Grefrather Str. 182.

das „**Klingende Landesmagazin**“ (KLM) . . .
ist kostenlos und wird jedem Hörer zugesandt, der sich an Horst BESSEL (wie vorstehend) wendet. Einsendung von Beiträgen zum KLM jedoch an: Ernesto HOTZWICK, 565 Solingen, Kurfürsten Str. 28, und zwar mögl. im Original und mind. 9,5 cm, besser aber mit 19 cm Geschwindigkeit.

Liebe Freunde,
in einigen Städten ist wieder „grünes Licht“ für unsere Tonbandfreunde gegeben worden. Somit heiße ich willkommen:

Werner Heidt
5141 Gerderath b. Erkelenz,
Eschenweg 23

der zum Betreuer des Reg.-Bezirks AACHEN ernannt wurde. Alle, die zu einer Mitarbeit in diesem Bezirk bereit sind, mögen bitte schriftlich oder per Band den Bezirksbetreuer ansprechen. Er wird sich bestimmt darüber freuen.

Die Stadt Bochum hat nun auch wieder einen Betreuer:

Dieter Mohaupt
463 Bochum-Hordel, Am Lakenbruch 48

Er, der nach langer Berufsausbildung und Einlaufens in den „Hafen der Ehe“ wieder mehr Freizeit hat, wird sich bestimmt wieder große Mühe geben, unsere Bochumer Freunde aus der Lethargie zu reißen.

Auch in meiner Heimatstadt Dortmund hoffe ich durch

Harald Goerke
46 Do.-Dorstfeld, Fritz-Funke-Straße 44

wieder mehr Aktivität unter den Freunden zu erreichen.

Allen neuen und alten Betreuern wünsche ich viel Erfolg und den NRW-Mitgliedern eine gute Zusammenarbeit.

Helmut Tauber

Achtung — Techniker gesucht!

In Nordrhein-Westfalen haben wir sehr wenig techn. Berater. Alle Freunde, die diese recht interessante Aufgabe übernehmen wollen, melden sich bitte beim LB.



Hessen
Landesbetreuer:
Heribert Fahrendorff
6 Frankfurt/M.,
Fichardstraße 4
Postfach 37 33

Stadtgruppe Frankfurt am Main
Betreuer: Albrecht Kohn, Frankfurt/M., Bornheimer Landstr. 2-4, Telefon 4 66 59

Tonbandfreunde Oberhessen
Kellerstudio, 6304 Lollar/Lahn, Friedr.-Ebert-Straße 34, bei Eggert.

Betreuer: Hans-Erich Schwarz, 355 Marburg/L., Bunsenstraße 9, Tel. 40 34.



Saarland
Landesbetreuer:
z. Z.
Willi Ewert
7051 Beinsteln
Kleinheppacher Str. 7



Baden-Württemberg
Landesbetreuer:
Willi Ewert, 7051 Beinsteln
Kleinheppacher Str. 7

Liebe Tonbandfreundinnen und Tonbandfreunde!

Dank denen, die ihren Fragebogen zurückgeschickt haben. Wenn Sie dieses Heft erhalten, sollte das erste Rundband bereits bei Ihnen gewesen sein. Wenn nicht, dann hängt es bei jemandem, der irgendwo in fernen Gefilden Urlaub macht.

Wegen unserer Zusammenarbeit und um Platz zu sparen, bitte ich Sie, künftig die Landes-Nachrichten von Baden-Württemberg zu lesen. An dieser Stelle hier melde ich mich künftig nur, wenn ich Ihnen etwas allein mitzuteilen haben sollte. Ich bitte um Ihr Verständnis.

Gut Ton

Ihr Tonbandfreund Willi Ewert



Rheinland-Pfalz
Landesbetreuer:
Hilmar Schurig
6702 Bad Dürkheim
Weinstr. Nord 5

Unsere Tonbandfreunde treffen sich:

Gruppe Beinsteln bei Waiblingen: wegen der Urlaubszeit erst wieder am 19. August um 19 Uhr in der Kleinheppacher Straße 7.

Gruppe Freiburg: wie bisher am 2. Freitag jedes Monats um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Friedrichshof“, Santier-Ecke Rollaubastraße.

Gruppe Stuttgart: Mittwoch, den 26. Juli, 9. August und 23. August, um 20 Uhr in Zuffenhausen, Edisonstraße 38, bei Tbf. Gerlinger.

Gruppe Sindelfingen: Am 14. Juli und 11. August. Ort und Zeit erfahren Sie bei Tbf. Helmut Grebenstein, 7032 Sindelfingen, Sommerhofenstraße 204.

Mannheim: Auch die Tonbandfreunde in und um Mannheim finden sich zusammen. Interessenten erfahren Näheres bei Tbf. Hartmut Karitzky, 68 Mannheim 1, Mollstraße 15.

Liebe Tonbandfreundinnen und Tonbandfreunde!

Bei jedem Wettbewerb gibt es Gewinner und Verlierer. Nur wer sein Können im Wettbewerb mit anderen vergleicht, kann feststellen, was er besser machen muß. Darum, und weil wir diesmal die gastgebende Landesgruppe sind, hoffe ich auf eine rege Beteiligung am Nationalen Wettbewerb. Auch Ihre Freunde und Bekannten, die nicht dem R.d.T. angehören, können sich an diesem Wettbewerb beteiligen. Sagen Sie es bitte weiter.

Wenn Sie zu unserem Tonbandlertreffen anlässlich des N. W. T. im September nach Stuttgart kommen wollen, dann schicken Sie uns bitte möglichst noch heute eine Postkarte mit Ihrer unverbindlichen Voranmeldung. Wir müssen zur Vorbereitung dieses Treffens einen

Überblick über die voraussichtliche Teilnehmerzahl haben, damit die Organisation klappen kann.

Unser Kontakt-Rundband wird jetzt von Hans Steger, 78 Freiburg, Steinstraße 13, betreut. Er löst unseren seit einiger Zeit viel auf Reisen befindlichen Tonbandfreund Ernst Waldenburg ab, dem ich für seine bisherige Tätigkeit herzlichen Dank sage. Durch diese Ablösung wird die Organisation der Rundbandkreise etwas geändert. Die Spielregeln bleiben die gleichen.

Die Kopien der Rundbänder werden außer von Hans Steger und Anton Frank noch von einigen anderen Tonbandfreunden angefertigt werden. Bitte senden Sie Ihre Empfangsbestätigungen und Mitteilungen über zeitweilige Empfangs-Unterbrechungen nur an den Tonbandfreund, der Ihre Kopie angefertigt hat.

Interessenten aus anderen Landesgruppen können nur teilnehmen, wenn Sie ein 8 cm-Doppelspielband und das erforderliche Rückporto an Hans Steger oder an mich einsenden. Sie erhalten dann eine Kopie für sich allein.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Urlaub und bitte vorzumerken, daß bei mir vom 22. Juli bis 12. August Sende- und Empfangsstille herrscht.

Gut Ton
Ihr Tonbandfreund Willi Ewert



Bayern
Landesbetreuer:
Jochen Hartkopf,
8 München 13
Hildeboldstraße 18/III
Telefon 30 34 19

Liebe Tonbandfreunde!

Nachstehend die Angaben über örtliche Treffen:

München:

Die Termine der Arbeitsabende erfahren Sie unter der Telefonnummer 30 34 19.

Augsburg:

Näheres von unserem Tbf Helmut Fischer, 89 Augsburg, Zweibrückenstr. 18.

Landshut:

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat in der Gaststätte „Zum Freischütz“, 83 Landshut-Neustadt. Näheres von unserem Tbf Erich Schachtner, 83 Landshut, Niedermayerstraße 11.

Neumarkt:

An Treffen interessierte Tbf wenden sich bitte an unseren Tbf Günther Kuch, 843 Neumarkt, Hasenheide 1.

Nürnberg:

Treffen jeden dritten Freitag im Monat in der Gaststätte „Zum Lindwurm“, Gugelstraße 125. An Treffen inter-

essierte Tbf wenden sich bitte an unseren Tbf Reinhold Wagner, 85 Nürnberg, Ebermayerstraße 6.

Regensburg:

Auskunft über Zeitpunkt und Ort der Treffen erteilt Ihnen unser Tbf Max Weileder, 8411 Hainsacker, Tulpenstr. 11.

Würzburg:

Treffen jeden ersten Montag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Stern“, 87 Würzburg, Sternplatz. Näheres von unserem Tbf Philipp Schleyer, 87 Würzburg, Frankfurter Straße 94.

Technische Beratung für die Bayerischen Tonbandfreunde

Anfragen richten Sie bitte an unseren Tbf Peter Schmidt, 8 München 25, Lenaustraße 5.

Liebe Freunde, Peter hat sich kürzlich ganz bitter bei mir beklagt, weil in letzter Zeit seine Hilfe so selten in Anspruch genommen wird. Er möchte Ihnen in technischer Hinsicht gerne helfen, was er jedoch nur kann, wenn Sie ihm Ihre Sorgen und Probleme unterbreiten. Aus unserer bisherigen Erfahrung kann gesagt werden, daß manch ein Tbf durch Peters Unterstützung schon vor finanziellen Verlusten bewahrt worden ist. Fragen Sie also Peter Schmidt.

Versandkartons für Tonbänder

Bestellungen richten Sie bitte an unseren Tbf Helmut Fischer, 89 Augsburg, Zweibrückenstraße 18. Die Auslieferung der Kartons erfolgt 14 Tage bis 4 Wochen nach Eingang der Beträge (Preisliste siehe Heft 5/67).

Bayerisches Kaleidophon

Interessierte Tbf, die in die Umlaufkreise aufgenommen werden wollen, wenden sich bitte an den Betreuer des 2. Umlaufkreises, Tbf Günther Werner, 8 München 61, Meistersingerstraße 116. Ein Probeband geht Ihnen dann umgehend zu.

Beste Grüße und Gut Ton
Ihr Tbf Jochen Hartkopf

SOLDATEN IM RING

Betreuer:
Wolfgang Wallitzek
51 Aachen
Zollernstraße 21

Für alle „Soldaten im Ring“ erscheint jeweils in der ersten Woche des Monats **DAS SOLDATENMAGAZIN (SM)**

Dieser tönende Gruß an die Kaserne wird allen zum Wehrdienst einberufenen oder freiwillig dienenden Ringmitgliedern überspielt. Die Bandsendung hat eine Spielzeit von 2 x 22 Minuten und enthält neben aktueller Information vorwiegend leichte Unterhaltung. Für deutsche Soldaten in ausländischen Standorten wurde der fünfminütige Programmteil „Grüße aus der Heimat“ eingerichtet. In zwanglosen Folgen bringt das Magazin: Blick

in die Welt, das heitere Mikrofon, die bunte Platte, der Gast im Studio, das Sporttelegramm, den Briefkasten, Rund um die Kaserne u. v. a. Zahlreiche Tonbandamateure und ein Sprecher von Radio Luxemburg beteiligen sich an der Programmgestaltung.

Soldaten, die sich für das Magazin interessieren, schicken mir bitte eine Postkarte mit der Anschrift ihres Standortes. Die Mithörmöglichkeit für „zivile“ Tonbandfreunde ist auf sechs Rundbänder begrenzt, augenblicklich sind jedoch keine Neuaufnahmen möglich.

Wolfgang Wallitzek

BAND-FREUND-SCHAFT

Bodo Keil
3 München 60
Hieronymusstraße 17

Lieber Tonbandfreund!

Wenn Sie bisher bei der Suche nach einem Tonbandpartner erfolglos geblieben sind oder sogar Tonbänder eingebüßt haben, dann versuchen Sie es doch mal mit meiner Hilfe. Der Weg ist ganz einfach: Schicken Sie mir ein Pikkoloband, auf welchem Sie sich, Ihre Interessen und Ihr Gerät (oder Ihre Geräte), sowie sonstiges Zubehör vorstellen. Das gleiche tun laufend andere Tonbandfreunde, und ich suche nun aus den übrigen eingehenden Anfragen einen für Sie passenden Partner heraus und schicke diesem Ihr Band. Sie dagegen erhalten von mir das Band Ihres künftigen Partners zugeschickt, womit dann durch meine Mitwirkung der erste Bandaustausch zustandegekommen ist. An Ihnen und Ihrem neuen Partner liegt es dann, den ersten Kontakt zu pflegen und auszubauen und eine Bandfreundschaft daraus werden zu lassen. Die ganze Aktion kostet Sie außer der Überwindung, ein Band zu schicken, und dem Jahresbeitrag für den RdT lediglich das Porto für das Band an mich. Das Porto für den Weiterversand von mir aus und für evtl. Rückfragen meinerseits trägt der RdT.

Vor Absendung Ihres Bandes sollten Sie aber doch einige Punkte beachten, die sich aus meiner Erfahrung ergeben haben:

1. Verwenden Sie bitte 9,5 cm/sec Bandgeschwindigkeit und möglichst ein Halbspurgerät. Sind Sie Besitzer von nur Viertelspurgeräten, dann verwenden Sie bitte ein fabrikneues Band und bespielen Sie jeweils nur die oberste Spur.
2. Ihr Band an mich stellt quasi Ihre Visitenkarte dar, die durch mich Ihrem neuen Partner überreicht wird. Versuchen Sie bitte auf Ihrem Band durch auflockernde Einlagen und einen netten Plauderton möglichst gut anzukommen.

3. Denken Sie bitte an eine ausreichende Verpackung. Am sichersten und günstigsten sind handelsübliche Versandkartons (Bezugsquelle siehe Mitteilungen der Landesgruppe Bayern).

4. Spezialisten sind sehr schwer zu vermitteln! Versteifen Sie sich bitte nicht zu sehr auf ein Gebiet und gehen Sie auch auf die Interessen Ihres Partners ein.

5. Lassen Sie bitte auf Ihrem Band etwas Platz für mich, damit ich mich auch noch mit einigen Worten melden kann.

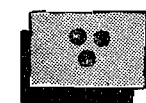
Und nun freue ich mich auf Ihr Band und verabschiede mich bis dahin mit freundlichen Grüßen und Gut Ton als Ihr Tonbandfreund

Bodo.



Alfred Staab
8701 Büttard

Höttinger Straße 119, Telefon 0 93 36 / 8 95



Nichtsehende und Sehgeschädigte
Irene Strekis/Carola Sedlag
205 Hamburg-Bergedorf
Lindenberglweg 28
Telefon 71 29 02

Der SPRECHENDE TONBANDFREUND für alle erblindeten Mitglieder im „Ring der Tonbandfreunde“.

Interessenten übersenden uns zwischen dem 10. und 15. eines jeden Monats ein 360-Meterband auf einer 15-cm-Spule und erhalten in ca. einer Woche den „Sprechenden Tonbandfreund“ als Kopie.



Tonbandfreunde im Ausland
Horst Lunemann,
46 Dortmund
Reichswehrstraße 26
Telefon 52 67 04

Liebe Tonbandfreunde im In- und Ausland!

Leider ist mein Artikel in der Juni-Ausgabe unserer Zeitschrift zu spät erschienen, um Sie rechtzeitig über meinen Urlaub zu informieren. Daher kam es zu katastrophalen Zuständen in meinem Briefkasten, denn er konnte nicht die 57 Briefe und Postkarten, sowie 26 Tonbänder fassen! Wer mir also schrieb oder mir ein Band sandte, den muß ich bitten, sich ein wenig zu gedulden, denn wie Sie wissen, muß ich alles in meiner Freizeit erledigen.

Dear Tape-pals abroad,

I have some good news for you today. The annual affiliation fee used to be DM 18,— up to now (US \$ 4,50). From now on it is less for our friends abroad. They will have to pay DM 12,— (US \$ 3,—) per year only. Their admission fee of DM 3,— (US \$ 0,75) will remain unchanged. The price for the membership list, including postage, will be DM 3,20 (US \$ 0,80). It lists names and addresses of nearly all members including their age, profession, interests and foreign languages spoken. You may obtain this list from me when you become a member. Please transfer the amount to the account: RING DER TONBANDFREUNDE, HANNOVER, Postscheckkonto 2365 30, but the best way will be, you send me a check (American Express Traveller Check) and I will arrange everything else.

I sincerely hope that through this enormous reduction of affiliation fees, you will be able to win sympathies for the RING der TONBANDFREUNDE among your friends. Application formulas will be sent anytime on request. Thanking you in advance and best wishes to all of you

Yours, horst

Und nun wollen wir wieder im „alten Trott weitemarschieren“ und ich hoffe, daß auch für Sie wieder eine Adresse dabei sein wird!

Zuerst eine Adressenänderung:

Detlev Keibel — bisher **WALVIS BAY**, P. O. Box 348, Süd-West-Afrika — ist nun unter folgender Adresse zu erreichen: **SWAKOPMUND**, P. O. Box III, Süd-West-Afrika.

Folgende Tonbandfreunde begrüße ich recht herzlich im RING:

Peter Duboritz, Lövház u. 25, **BUDAPEST** IIk, Ungarn — 21 Jahre alt, ledig, Student. Interessen: Tanzmusik und Praeklassik. Fremdsprachen: deutsch, englisch, russisch.

Ernest Durdik, ul. Nar. povstania 17, **VRUTKY**, CSSR — 29 Jahre alt, verh., Kinoleiter. Interessen: Jazz (New Orleans), Traditional Kapellen, große Swing Orchester. Fremdsprachen: deutsch und englisch.

Antonin Vacek, Travníky 83, **BRÜNN**, CSSR — 39 Jahre alt, verh., Lehrer. Interessen: Die klassische Oper und Operngesang. Fremdsprachen: deutsch und italienisch.

Miroslav Slezak, Jungmannova 212, **KYJOV** (GAYA-Mähren), CSSR — 35 Jahre alt, verh., Betriebsleiter (Wasserwirtschaft). Interessen: Magnetontechnik-Elektroakustik, Fotografie (Schwarz-Weiß), Schallplattensammlung (Pop-Music). Fremdsprachen: deutsch, russisch, ein wenig englisch.

Miroslav Scudla, Ukrajinska ul. 1438, **OSTRAVA** — Poruba, CSSR — 21

Jahre alt, verh., Bergarbeiter. Interessen: Sport, Pop-Music und Literatur. Fremdsprachen: deutsch.

Wenn Sie mich fragen, dann muß ich sagen, daß diese Ansammlung ganz wunderbar ist! Und nun weiter:

F. H. J. Maarschalkwereld, Jaarsveldstraat 131, **THE HAGUE**, Holland, — 26 Jahre alt, ledig, Handlungsgehilfe — sucht **Tonbandaustausch!** Interessen: Tonbandeln, 35 mm Farb-Fotografie, Jazz, gute leichte klassische Musik, Reisen und Lesen. Fremdsprachen: deutsch und englisch. Zu erreichen über 4-Spur oder 2-Spur/9,5 cm/sec.

Ein Tonbandamateur-Club in **BERLIN** sucht gleichgesinnte Clubs (oder auch Schulklassen) im Ausland zwecks Bandaustausch. Besonders interessiert ist dieser Club am europäischen Ausland (Ost oder West), sowie Japan, U. S. A. und Australien. Anfragen sind zu richten an: Detlef Noack, 1 **BERLIN** 61, Nostitzstr. 27/III.

Edward Ellison, Box 4607, **SANTA BARBARA**, Kalifornien, U. S. A., 93103 — 43 Jahre alt, ledig, technischer Fotograf bei der Universität von Kalifornien. Interessen: 35 mm Farb-Dia-Austausch, Musik (nicht zu viel klassische), Jazz (eine große Sammlung vorhanden!), besondere Interessen (Fischen und Camping, wenn möglich).

Edward Ellison, Box 4607, **SANTA BARBARA**, California, U. S. A., 93103 — 43 years old, single. Occupation: Photographic technician University of California. Interests: 35 mm color slide exchanges, music, (not too much classical), jazz (has quite a collection), general interests subjects, fishing and camping out when possible.

Tang Eng Kian, Dj. Perniagaan Nr. 90, **BOGOR (JAVA)**, Indonesia — 23 Jahre alt, ledig, Verkäufer. Interessen: populäre Musik, das kulturelle und soziale Leben in Europa, Tonbandaustausch. Fremdsprachen: englisch. Zu erreichen über 2-Spur — 4,75 cm/sec.

Tang Eng Kian, Dj. Perniagaan Nr. 90, **BOGOR (JAVA)**, Indonesia — 23 years old, unmarried, shop keeper. Interests: pop music and culture and social life of Europe and last not least: changing tapes. Languages: english and a little dutch. Tape speed is 1 7/8 ips. with dual track.

Ich glaube, daß es wieder einmal für heute reicht und verbleibe mit den besten Grüßen

horst

Ring der Tonbandfreunde in der Schweiz



Repräsentant
Alois Knecht
Postfach 231
8039 Zürich



ÖSTERREICH
Repräsentant:
W. K. Löchner
Techn.-Berater:
Manfred Böröz
c/o
TBF — Austria
Postfach 340
A-1031 Wien

„Servus“, ist das eine Hitze!

Wenn ich heute ein wenig ungewohnt diese Zeilen beginne, so hängt dies mit dem herrlichen Wetter zusammen. Ich bin nur für ganz kurze Zeit den kühlen (!?) Fluten der alten Donau entstiegen, um einige neue Freunde in unserer Landesgruppe recht herzlich zu begrüßen:

Franz HINTERMAYER, geb. 6. 7. 1946, led., techn. Angestellter, in A—1130 WIEN, Sebastia-Brunnergasse 9, wohnhaft, I.: Fotografieren, Filmen, Eisenbahntechnik, Kabarett, Geräusche;

Ernst MATZINGER, geb. 1. 6. 1945, led., techn. Angestellter, in A—1050 WIEN, Margaretengürtel 74/2/12, wohnhaft, I.: Stereo-Tontechnik, Fotografieren, klassische Musik, Geräusche;

Wolfgang ÖRNER, geb. 6. 9. 1950, led., Fernmeldelehrling, in A—1020 WIEN, Springergasse 27/6, wohnhaft, I.: Verstärkertechnik, flotte Musik für junge Leute, humoristische Aufnahmen, Krimis;

Kurt POPPINGER, geb. 4. 2. 1932, verh., ÖBB-Beamter, in A—1020 WIEN, Taborstraße 82—88/3/6/19, wohnhaft, I.: Stereo, Schmalfilm, Folklore, allgemeiner Bandaustausch.

Ich kann diesen „NEUEN“ nur noch viel Spaß und Freude bei uns Tonbandlern wünschen und muß mich nun wieder einem „schicken Bikini“ widmen. Denn es ruft die Pflicht!

Es „taucht“ (in den Wellen) somit für heute wieder unter und verbleibt mit „Sommer, Sonne und GUT TON“ („SERVUS“ stand bereits am Beginn) Ihr schwitzender „Anbandler“

W K L

PS.: Auf Grund zahlreicher Anfragen, warum ich mich nicht zum ÖR-Sprecherwettbewerb gemeldet hätte, teile ich mit, daß ich Ihnen noch einige so verrückte Berichte schreiben und somit erhalten bleiben möchte. Dies ist auch mit der Ansicht von Hans-Joachim Kulenkampff zu vereinbaren, der doch da am 27. Juni im ÖRF meinte, Sprecher sollte keine Nebenbeschäftigung sein. Obendrein steht mir leider auch kein „Herr Martin“ zur Verfügung, der eventuell die Arbeit machen könnte!

Wichtige Anschriften:

Ring der Tonbandfreunde

Gründer Herbert Geyer
Mitglied der Fédération Internationale des Chasseurs de Son (FICSS)

Geschäftsstelle: 3 Hannover-Hainholz
Postfach — Telefon 63 11 44

Der Vorstand:

Präsident: Helmut Tauber, 46 Dortmund-Körne, Paderborner Str. 114, Telefon (0231) 55 62 75

Geschäftsführender Vorsitzender: Wilhelm Albrecht, 3 Hannover-Hainholz, Postfach Telefon (0511) 63 11 44

Schatzmeister: Paul Brusa, 8019 Ebersberg, Alpenstraße 6, Tel. (08108) 85 90

Ehrenpräsident: Rudi Bärfacker, 3 Hannover, Friesenstraße 53

Vorstandsbeirat:

Walter Steffmann, Oldenburg, Willi Löchner, Wien, Jochen Hartkopf, München, Horst Lunemann, Dortmund

Geldzahlungen an:

Geschäftsführender Verein Ring der Tonbandfreunde e. V. Hannover

Postscheckkonto: Hannover 2365 30

„der tonbandfreund“

die aktuelle Zeitschrift für Tonbandamateure erscheint am 10. jedes Monats

Anschrift Redaktion „der tonbandfreund“:
3 Hannover-Hainholz — Postfach

Hauptschriftleiter:

Wilhelm Albrecht, Hannover

Redaktionelle Mitarbeiter: Rudi Bärfacker, Heinrich Carstensen, Edith Hartkopf, Otfried Herber, Siegfried Meyer zu Hoberge, Hilmar Schurig, Helmut Tauber, Joachim Salva

Redaktionsschluß am 20. des Vormonats

Keine Gewähr für unverlangte Manuskripte und Bildsendungen. Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.

Anzeigen, Druck und Verlag: Carl Albrecht Druckerei und Verlag, 3 Hannover-Hainholz, Postfach, Telefon (0511) 63 11 44

Alle Rechte vorbehalten

Bezugspreis für Nichtmitglieder vierteljährlich 4,50 DM zuzügl. Versandkosten durch die Post.